Finanzbericht 2008

Was bleibt.
Was zählt.
Was kommt.

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Erwartungen, Vorhersagen, Absichten oder Annahmen wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage und damit auf die Zukunft ausgerichtet. Derartige zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der AWD Holding AG aktuell zur Verfügung stehen. Wir übernehmen keine Verpflichtung oder Garantie, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Zukunftsgerichtete und vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Daher können wir nicht garantieren, dass die Annahmen und Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem die Verfassung der Finanzmärkte in unseren Kerngeschäftsfeldern und -märkten, die Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere von steuerlichen Regelungen und Änderungen in der Kapitalanlage oder der Geschäftsstrategie sowie allgemeinen Geschäftsrisiken.

Zur Beachtung: Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle im vorliegenden Geschäftsbericht dargestellten Kennziffern und Ausführungen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche („continuing operations“) der AWD Gruppe ohne den zum 12. Dezember 2008 aufgegebenen Geschäftsbereich AWD Home Finance („discontinued operations“). Der Begriff „AWD Gruppe“ steht im vorliegenden Geschäftsbericht, sofern nicht anders definiert, für die fortzuführenden Geschäftsbereiche der AWD Gruppe. Die Deutsche Proventus AG wurde am 9. Dezember 2008 vollständig erworben. Aufgrund der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2008 sind die Zahlen der Deutschen Proventus AG nur in den Stichtagsgrößen der Bilanz der AWD Gruppe und den Beraterzahlen enthalten.

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats 2

Konzernlagebericht 6

- Geschäft und Rahmenbedingungen 6
- Ertragslage 7
- Übersicht über die einzelnen Segmente 9
- Umsatzaufteilung/Produktgruppen 17
- Finanzlage 19
- Vermögenslage 20
- Wertschöpfung 21
- Mitarbeiter 22
- Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex 22
- Nachtragsbericht 22
- Abhängigkeitsbericht 22
- Risikobericht 23
- Prognosebericht 25

Konzernabschluss 28

Konzernanhang 36

Bestätigungsvermerk 72

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 73

9-Jahresübersicht 74

Bericht des Aufsichtsrats

v.l.n.r.: Dr. Hans Vieregge, Professor Dr. Utz Claassen, Bruno Pfister, Dr. Michael Frenzel, Beat W. Hubacher

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht, begleitet und berät den Vorstand. Er ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Zur sachgerechten Ausübung ihrer unterschiedlichen Funktionen wirken Aufsichtsrat und Vorstand eng zusammen. Gemeinsame Ziele sind der Bestand des Unternehmens, eine führende Wettbewerbsposition sowie eine nachhaltige Wertgenerierung.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der AWD Holding AG hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig beraten und die Geschäftsführung entsprechend den geltenden gesetzlichen Regelungen, der Satzung des Unternehmens sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die unternehmenspolitische Ausrichtung der AWD Gruppe, den Fortgang der Geschäftsentwicklung und spezielle Vorkommnisse im Verlauf des Geschäftsjahres regelmäßig schriftlich und/oder mündlich berichtet. Dabei wurde jeweils die aktuelle Geschäftslage mit der entsprechenden Unternehmensplanung abgeglichen.

Die regelmäßigen Vorstandsberichte an den Aufsichtsrat erfolgten quartalsweise. Der Aufsichtsrat wurde auch jeweils selbstständig prüfend tätig. Hierzu hat der Aufsichtsrat die schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstands hinterfragt, validiert und sich nach gründlicher Diskussion jeweils ein eigenes Meinungsbild für die Beschlussfassungen verschafft. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat jeweils zeitnah schriftlich über weitere Vorgänge informiert.

In den fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 13. März 2008, 4. Juni 2008 (ordentliche Aufsichtsratssitzung des bisherigen Aufsichtsrats), 4. Juni 2008 (konstituierende Sitzung des neu bestellten Aufsichtsrats), 29. September 2008 und 18. Dezember 2008 hat sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eingehend beraten. Der Aufsichtsrat tagte – mit Ausnahme der ordentlichen Sitzung am 13. März 2008, an der ein Aufsichtsratsmitglied aufgrund anderweitiger Termine nicht teilnehmen konnte – jeweils vollzählig. An der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 13. März 2008 nahmen die Abschlussprüfer teil. Im Zentrum der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die strategische Partnerschaft zwischen AWD und Swiss Life. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 18. Januar 2008 hat sich der Aufsichtsrat intensiv unter Hinzuziehung von Beratern mit seiner begründeten Stellungnahme gemäß § 27 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) zu dem Angebot der Swiss Life an die Aktionäre der AWD Holding AG befasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen trafen sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand regelmäßig zu Informations- und Konsultationsgesprächen. Zu diesem Zweck kam der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand oder einzelnen Vorstandsmitgliedern zu regelmäßigen separaten Abstimmungs- und Beratungsterminen zusammen. Außerdem wurden im Berichtszeitraum acht Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst und schriftlich dokumentiert.

Personelle Veränderungen in den Organen

Im Zuge der Übernahme der AWD Holding AG durch Swiss Life und der damit verbundenen weiteren Schritte in der strategischen Partnerschaft kam es im Geschäftsjahr 2008 zu personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den relevanten Personalentscheidungen befasst. Hierzu hat es zahlreiche Abstimmungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gegeben.

Die Amtszeit des bisherigen Aufsichtsrats der AWD Holding AG endete mit Abschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juni 2008. Die Hauptversammlung hat beschlossen, folgende neue Aufsichtsratsmitglieder für die Zeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2013 zu bestellen: Bruno Pfister, der dann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurde, sowie Beat W. Hubacher, der zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde, Professor Dr. Utz Claassen und Manfred Behrens. Zudem wurden die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Michael Frenzel und Dr. Hans Vieregge für die Zeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2011 als Aufsichtsratsmitglieder wiederbestellt. Die neuen Aufsichtsratsmitglieder treten an die Stelle von Dr. Carl Hermann Schleifer, Professor Dr. Dr. h.c. Bernhard Servatius, Professor Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg und Professor Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann. Die AWD Holding AG dankt den ehemaligen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre langjährige und wirkungsvolle Arbeit.

Manfred Behrens, bisheriger Chief Executive Officer Deutschland von Swiss Life, hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied am 19. August 2008 niedergelegt, nachdem er am 13. August 2008 mit Wirkung ab dem 1. September 2008 zum Co-Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft bestellt wurde. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Februar 2009 wurde als Aufsichtsratsmitglied Dr. Ivo Furrer, Chief Executive Officer Schweiz von Swiss Life, als Nachfolger von Manfred Behrens für dessen verbleibende Amtszeit und somit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2013 bestellt.

Zum 7. Januar 2008 wurde Nils Frowein zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstand berufen. Tobias Grieß ist in freundschaftlichem Einvernehmen zum 29. Februar 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Grieß für seine geleisteten Dienste.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen eines schriftlichen Umlaufbeschlusses am 13. August 2008 eine Erweiterung des Vorstands der AWD Holding AG mit Wirkung zum 1. September 2008 beschlossen. Manfred Behrens wurde zum Co-Vorstandsvorsitzenden bestellt und übt seine Funktion gleichberechtigt neben dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden Carsten Maschmeyer aus. In diesem Zusammenhang wurden außerdem Marco Baur als Chief Regional Officer für die Schweiz, Dr. Rolf Wiswesser als Chief Regional Officer für Deutschland und Dr. Martin Jünke als Finanzvorstand zu Mitgliedern des Vorstands berufen.

Nils Frowein bleibt stellvertretender Vorstandsvorsitzender und übernimmt im Vorstand die Funktion des Chief Operating Officers. Wolfgang Prasser wurde ebenfalls zum Vorstandsmitglied bestellt, hat seine Bestellung jedoch nicht angenommen. Diese Bestellung ist damit nicht wirksam zustande gekommen.

Arbeit im Prüfungsausschuss sowie im Nominierungs- und Personalausschuss

Zur weiteren Verbesserung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat bereits im Geschäftsjahr 2002 einen Prüfungsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss hat auch im Geschäftsjahr 2008 seiner originären Aufgabe entsprochen und hat die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses vorbereitet. Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr in vier ordentlichen Sitzungen.

Zur weiteren Verbesserung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 zusätzlich einen Nominierungs- und Personalausschuss gebildet, der sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere mit der Nominierung von Dr. Ivo Furrer als Mitglied des Aufsichtsrats sowie mit Vergütungsfragen des Vorstands eingehend beschäftigt hat. Der Nominierungs- und Personalausschuss tagte im Geschäftsjahr in drei ordentlichen Sitzungen.

Die Besetzung von Aufsichtsrat, Nominierungs- und Personalausschuss sowie Prüfungsausschuss ist der Aufstellung auf den Seiten 60 bis 65 im Konzernanhang zu entnehmen.

Wesentliche Inhalte der Beratung im Aufsichtsrat

Folgende wesentliche Beratungs- und Prüfungsschwerpunkte prägten die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008, jeweils unter intensiver Einbeziehung von und Konsultation mit dem Vorstand sowie bei Bedarf weiterer Berater:

- **Strategische Partnerschaft von AWD mit Swiss Life** und Abgabe einer begründeten zustimmenden Stellungnahme des Aufsichtsrats gemäß § 27 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) zu dem von Swiss Life veröffentlichten Übernahmeangebot an die Aktionäre der AWD Holding AG
- **Squeeze-out der Minderheitsaktionäre durch Swiss Life** insbesondere mit Blick auf das von Swiss Life am 8. Januar 2009 gestellte förmliche Verlangen an den Aufsichtsrat, eine außerordentliche Hauptversammlung der AWD Holding AG einzuberufen, auf der die Übertragung der Aktien der verbliebenen Minderheitsaktionäre auf die Swiss Life Beteiligungs GmbH gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschlossen wird,

  sowie
- **Abschluss des Gewinnabführungsvertrags mit Swiss Life** jeweils unter ausführlicher Beratung des Aufsichtsrats durch anwaltliche Berater sowie Wirtschaftsprüfer und eingehender Prüfung des Bewertungsgutachtens
- **Neufestlegung der Ressortfunktionen, des Geschäftsverteilungsplans** und Anpassung der Geschäftsordnung des Vorstands im Zusammenhang mit der Erweiterung des Vorstands
- **Umsatz- und Ergebnisentwicklung** einschließlich jeweiliger Forecast-Betrachtungen sowie die Entwicklungen der Segmente der AWD Gruppe insbesondere in den Märkten Großbritannien und Österreich
- **Strategischer Rahmen der AWD Gruppe**
- **Befassung mit operativer Planung des Unternehmens**
- **Neuordnung von AWD in Großbritannien** mit Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Wealth Management und Corporate Pensions Consulting

Zahlreiche weitere Beratungen und Beschlussfassungen zu regulären, zum Teil zustimmungspflichtigen Geschäften prägten im Übrigen die Tätigkeit des Aufsichtsrats.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung 2008: AWD folgt Kodex-Empfehlungen bis auf wenige Ausnahmen

Der Corporate Governance Bericht ist Bestandteil des Konzernanhangs und auf der Seite 59 wiedergegeben. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss haben folgende Berichte bzw. Themen zur unternehmenseigenen Corporate Governance entgegengenommen und behandelt:

- **Bericht des Corporate Compliance Officers**
- **AWD Review zur Vorbereitung der AWD Entsprechenserklärung 2008**

Jahres- und Konzernabschluss 2008

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der AWD Holding AG sowie die Lageberichte für die AWD Holding AG und den Konzern für das Jahr 2008 sind von dem auf der Hauptversammlung am 4. Juni 2008 gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die entsprechenden Abschlussunterlagen und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Beisein der Abschlussprüfer und des Vorstands im Wege der eingehenden Vorprüfung erörtert. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 18. März 2009 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst den Berichten über die Lage der AWD Holding AG und des Konzerns für das Jahr 2008 geprüft und gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers nach Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat diesen Bericht im Beisein der Abschlussprüfer und des Vorstands eingehend erörtert und den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Prüfung informiert. Der Aufsichtsrat hat nach seiner eigenen abschließenden Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Erklärung des Vorstands erhoben und hat sich dem Ergebnis der Prüfung der Abschlussprüfer angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsleitungen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz in einem anspruchsvollen Geschäftsjahr 2008.

Hannover, den 18. März 2009

Der Aufsichtsrat

Bruno Pfister
Vorsitzender

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Folgen der internationalen Finanz- und Kreditkrise haben den Wirtschaftsaufschwung in den Ländern der Eurozone im Berichtsjahr abrupt beendet. Nach Schätzungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum in 2008 lediglich um 0,9 % gewachsen. Das IfW prognostiziert für 2009 einen Rückgang des BIP um 2,7 %. Für 2010 erwartet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von bis zu 1,2 %. Die derzeit sehr eingetrübten Konjunkturperspektiven spiegeln sich im Verlauf des Geschäftsklimaindex für die Eurozone wider. Dieser erreichte zum Jahresende 2008 den niedrigsten Stand seit dem ersten Quartal 2002.

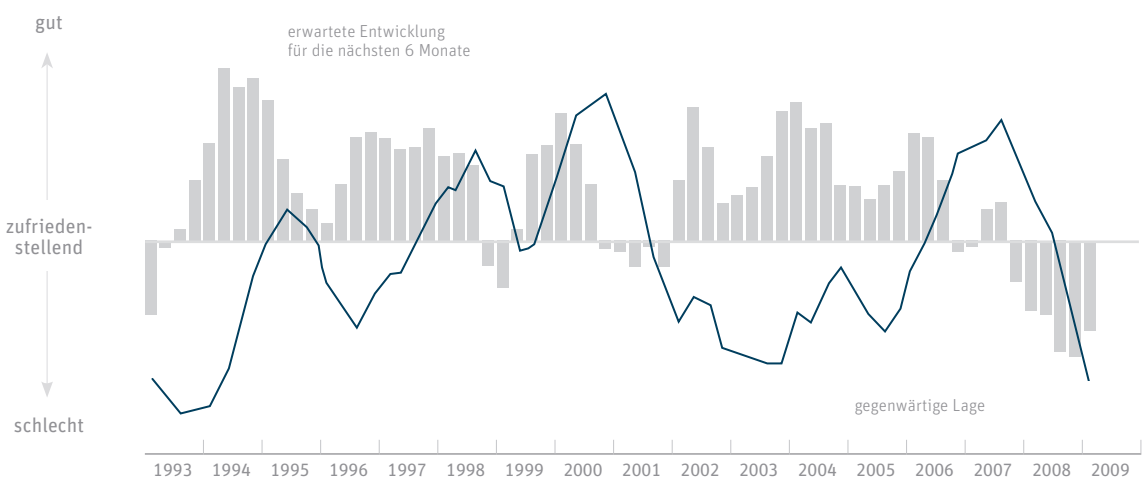
Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2008 ergaben sich durch das veränderte Anlageverhalten der Privatkunden besondere Herausforderungen für die Finanzdienstleistungsbranche. Die Privatkunden reagierten auf die Solvenzprobleme führender internationaler Geschäftsbanken sowie die heftigen Kursrückgänge und Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten mit einer sehr liquiditätsfokussierten Vermögensanlage. Erhebliche Abflüsse aus Aktien- und Rentenfonds waren die Folge. Nach Angaben des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) gaben deutsche Privatanleger Anteilsscheine im Umfang von 28 Mrd. € in 2008 zurück.

Die Verschärfung der regulatorischen Anforderungen zum Jahresende 2007 – am 1. November 2007 wurde die Markets in Financial Instruments Directive (MiFID) eingeführt und im Dezember sind die Änderungen des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) verabschiedet worden – machte vor allem im Heimatmarkt Deutschland erhöhte Schulungs- und Trainingsmaßnahmen erforderlich.

Auch in Großbritannien stellten verschärfte Anforderungen der „Retail Distribution Review"-Direktive durch die Regulierungsbehörde FSA große Herausforderungen an das Management. Die Probleme bei der Umsetzung der regulatorischen Erfordernisse sowie die erhebliche Verschlechterung des Konjunktur- und Branchenumfelds waren auch die Hauptgründe für die im November 2008 beschlossene Neuausrichtung von AWD Großbritannien und die damit verbundene Veräußerung von Geschäftseinheiten.

In allen Kernmärkten fokussiert sich die AWD Gruppe nun wieder ausschließlich auf die ganzheitliche Beratung und das Financial Planning für ihre Kunden. Eine individuelle Situations- und Bedarfsanalyse bildet die Grundlage dieser Dienstleistung. Im Beratungsprozess können die Kunden aus einer der umfassendsten Anbieter- und Produktpalette nach dem „Best Select"-Prinzip auswählen. Dabei tritt die AWD Gruppe als reiner Intermediär auf: Sie vermittelt ausnahmslos Finanzprodukte namhafter Banken,

Wirtschaftliche Lage und Erwartungen im Euroraum



Sowohl die Einschätzung der gegenwärtigen Lage als auch die Erwartungen für die Wirtschaftsaussichten in den nächsten sechs Monaten haben sich zu Jahresbeginn im Euroraum weiter eingetrübt.

Quelle: ifo World Economic Survey (WES) I/2009

Versicherungen und Fondsgesellschaften und verzichtet auf die Herstellung, die Bündelung und das Labelling eigener Produkte. Mit diesem „Best Select“-Beratungskonzept unterscheidet sich die AWD Gruppe von den gebundenen Vermittlern der Versicherungen und Banken.

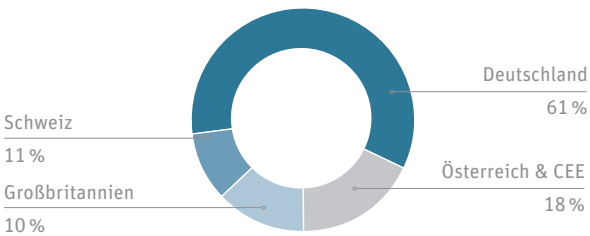
Um den unterschiedlichen Gegebenheiten in ihren einzelnen Märkten gerecht zu werden, hat die AWD Gruppe länderspezifische Beratungs- und Betreuungsschwerpunkte entwickelt. Die Aus- und Weiterbildung der Beraterinnen und Berater, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus resultierenden Produktempfehlungen erfolgen ausschließlich auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Dieses dezentrale Prinzip findet seine Entsprechung in der organisatorischen und rechtlichen Gliederung der AWD Gruppe: In allen Märkten des Konzerns sind eigenständige Gesellschaften tätig, deren Management die Verantwortung für die operative und ergebnisseitige Entwicklung trägt. Die AWD Holding AG steuert die Aktivitäten der einzelnen Ländergesellschaften und greift dabei auf eine Reihe finanzieller und operativer Indikatoren zurück. Die Erweiterung des Vorstands optimiert den Austausch über die regionale Geschäftsentwicklung in den Führungsgremien. Die wichtigsten steuerungsrelevanten Kennzahlen sind die Umsatzentwicklung, die EBIT-Marge, die Entwicklung der Anzahl der beratenen Kunden und der Berater sowie die Anzahl der rechtlich selbstständigen Beratungsstützpunkte (im Folgenden Repräsentanzen genannt). Auf der Basis dieser internen Steuerungsgrößen erfolgt nachstehend die Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung im Jahre 2008.

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz und -ergebnis

Der Umsatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche der AWD Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 633,0 Mio. €. Damit lagen die Umsatzerlöse um 84,5 Mio. € oder 11,8 % unter dem Rekordwert des Vorjahres. Mit Wirkung vom 12. Dezember 2008 wurde der englische Hypothekenrefinanzierungsarm, AWD Home Finance, durch ein Management-Buy-Out verkauft. Daher ist dieser Bereich einschließlich der aufgegebenen Randbereiche im vorliegenden Bericht als „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die vor- und nachstehend abgedruckten Kennzahlen und Ausführungen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche des Konzerns, das heißt ohne den verkauften Bereich von AWD Home Finance, korrespondierend sind die Vorjahreswerte angepasst. Viele Regionen mussten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 Erlösrückgänge hinnehmen. Damit konnte die AWD Gruppe aufgrund der großen Marktverwerfungen ihr organisches Wachstum im Berichtszeitraum nicht fortsetzen. Bereits auf der Jahrespressekonferenz am 26. März 2008 hatte der Vorstand der AWD Holding AG darauf hingewiesen, dass 2008 aufgrund der großen Unwägbarkeiten für die AWD Gruppe ein Jahr des Übergangs werden würde.

Umsatzverteilung nach Regionen (fortzuführende Bereiche)



Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2008 auf Basis der fortzuführenden Geschäftsbereiche 19,7 Mio. €. Damit blieb das operative Ergebnis erheblich unter dem Rekordwert des Vorjahres. Zu groß waren die operativen Verluste und die Restrukturierungsbelastungen in der Region Großbritannien, der Ergebnisrückgang in der Region Österreich sowie die Belastungen der Rekrutierungsoffensive und weiterer Beraterbindungsmaßnahmen.

Die Beraterzahl nahm um 296 oder 4,7 % auf 6.009 Beraterinnen und Berater leicht ab. In diesen Zahlen sind 333 Berater als Zugang durch die Übernahme der Proventus Gruppe wie auch ein Abgang von 67 Beratern aus dem Verkauf von AWD Home Finance enthalten. Der Rückgang spiegelt die erhöhte Fluktuation vor allem in den Regionen Österreich, Deutschland und Großbritannien wider. Damit spürte auch die AWD Gruppe den sich weiter verschärfenden Wettbewerb um qualifizierte Berater im vergangenen Geschäftsjahr. Im vierten Quartal 2008 konnte vor allem die Region Deutschland wieder eine leicht positive Entwicklung der Beraterzahl verzeichnen. Diese resultiert aus den ersten Erfolgen des im April 2008 gestarteten Rekrutierungsprogramms. Die Anzahl der rechtlich selbstständigen Beratungsstützpunkte lag zum Ende des Geschäftsjahres 2008 bei 513.

Die Zahl der beratenen Kunden erreichte im Berichtszeitraum 429.100. Bedingt durch die Vertrauenskrise in Bankprodukte lag diese damit um 51.700 oder 10,8 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Mit 181.500 erstmals beratenen Kunden blieb die Neukundengewinnung auf einem im Branchenvergleich hohen Niveau. 247.600 Stammkunden, die zum wiederholten Male die Unterstützung ihres AWD Beraters bei der Optimierung ihrer individuellen Finanzplanung in Anspruch nahmen, belegen den unvermindert hohen Bedarf der Kunden an ganzheitlicher Finanzoptimierung. Durch den für das herausfordernde Branchenumfeld weiterhin beachtlichen Beratungserfolg wuchs die Kundenbasis kontinuierlich weiter an.

AWD Gruppe

	2008	2007	Veränderung
Umsatz	633,0 Mio. €	717,5 Mio. €	-11,8 %
EBIT	19,7 Mio. €	83,0 Mio. €	-76,3 %
EBIT-Marge	3,1 %	11,6 %	-8,5 %-Punkte
Berater	6.009	6.305	-4,7 %
Repräsentanzen	513	491	4,5 %
Beratene Kunden des Jahres	429.100	480.800	-10,8 %

Ergebnis je Aktie und Dividende

Im Berichtszeitraum erzielte die AWD Gruppe in den fortzuführenden Geschäftsbereichen einen Konzernjahresüberschuss von 2,1 Mio. €, nach 55,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Gewinn je Aktie erreichte 0,05 € im Berichtszeitraum, die Eigenkapitalrendite nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,5 %. Die Dividendenzahlung für 2007 in Höhe von 58 Mio. € erfolgte im Folgejahr 2008.

AWD Gruppe

	2008	2007	Veränderung
Jahresüberschuss	2,1 Mio. €	55,2 Mio. €	-96,2 %
Gewinn je Aktie	0,05 €	1,43 €	-96,5 %
Dividendenzahlung	0,0 Mio. €	58,0 Mio. €	-100,0 %
Konzerneigenkapital	46,2 Mio. €	120,5 Mio. €	-61,7 %
Eigenkapitalrendite	4,5 %	45,8 %	-41,3 %-Punkte

ÜBERSICHT ÜBER DIE EINZELNEN SEGMENTE

Segment Deutschland

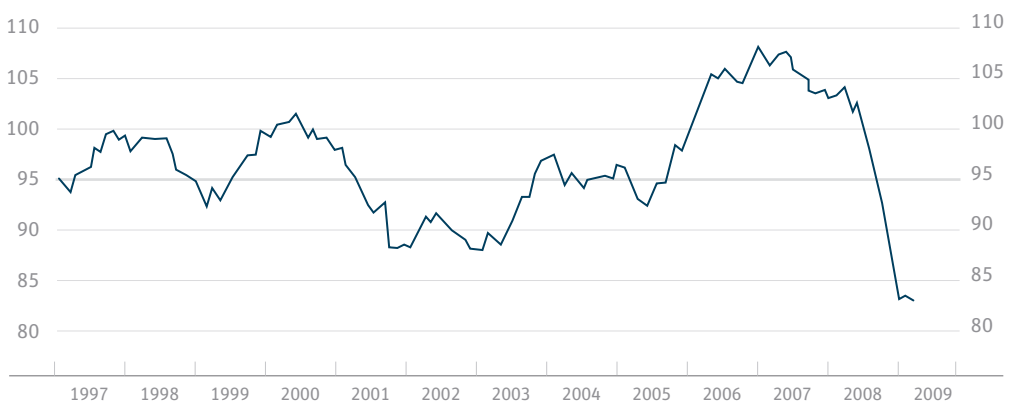
Deutschland im Griff der Finanzkrise

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Mitte des Jahres 2008 fest im Griff der Finanzkrise. Im vierten Quartal 2008 erlebte die Bundesrepublik den stärksten Konjunktureinbruch seit der Wiedervereinigung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging um 1,5 % zurück. Während das BIP im Gesamtjahr 2008 noch um 2,5 % wachsen soll, rechnet das deutsche Institut für Wirtschaftsforschung für das Jahr 2009 mit einem Rückgang von mehr als 1 %. Damit ist die Finanzkrise umfassend auf die Konjunktur durchgeschlagen: Die deutsche Volkswirtschaft steckt erstmals seit fünf Jahren in einer Rezession. Die steigenden Arbeitslosenzahlen zeigen, dass die Krise nun auch auf den deutschen Arbeitsmarkt übergreift. Konjunkturexperten gehen davon aus, dass sich die Lage am Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten weiter verschlechtern wird – allein im Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen um 114.000 Personen auf 3,1 Millionen. Im gleichen Zeitraum erreichte die Anzahl der Neuanträge auf Kurzarbeit fast 300.000. Der Wirtschaftsabschwung spiegelt sich auch im ifo Geschäftsklimaindex wider: Dieser ist auf den tiefsten Stand seit fünfeinhalb Jahren gesunken und steht damit schlechter als von Experten erwartet. Forscher erwarten, dass sich die Wirtschaft frühestens Ende 2009 erholt. Das BIP könnte damit im Jahr 2010 wieder um 1,1 % wachsen.

Nach ihrem Bankenrettungspaket im Umfang von 500 Mrd. € beschloss die Bundesregierung nun ein zweites Hilfsprogramm, um die Konjunktur zu unterstützen. Mit einem Volumen von weiteren 50 Mrd. € soll das Paket öffentliche Investitionen und eine Entlastung der Bürger in Form von Steuer- und Abgabensenkungen enthalten. Der in den letzten Monaten deutlich nachlassende Preisauftrieb eröffnet zudem Spielraum für weitere deutliche Zinssenkungen. So hat die Europäische Zentralbank den Hauptrefinanzierungszinssatz bereits auf 2,0 % (Stand 15. Januar 2009) gesenkt, während die Einlagefazilität auf 1,0 % verringert wurde.

Trotzdem verschlechtert sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft weiter dramatisch. Die Finanzkrise hat das Sicherheitsbedürfnis der Anleger sprunghaft ansteigen lassen. Nach Berechnung der DZ Bank wird die Sparquote in Deutschland im Jahr 2009 auf 11,5 % steigen und damit ein 15-Jahres-Hoch erreichen. Gemäß den Angaben des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) verzeichneten Publikumsfonds 2008 Abflüsse in Höhe von 28 Mrd. €. Dagegen erreichten die Zuflüsse bei Bankeneinlagen im Oktober 2008 Rekordwerte mit dem 22-Fachen des sonst üblichen durchschnittlichen monatlichen Volumens von 1,7 Mrd. €. Die Aktienkurse reagierten mit einer anhaltenden Talfahrt: 40,4 % verlor der Deutsche Aktienindex (DAX) innerhalb des Jahres 2008. Der Geldvermögensbestand schrumpfte im selben Zeitraum um 3,8 % auf 4,39 Bill. €.

ifo Geschäftsklima Deutschland, saisonbereinigt (Gewerbliche Wirtschaft [1])



[1] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft hat zu Jahresbeginn einen neuen mehrjährigen Tiefststand erreicht.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Februar 2009

Das Ausmaß der Finanzkrise und die Heftigkeit der Anlegerreaktionen lassen erwarten, dass sich das Anlegerverhalten nachhaltig verändert. Experten der DZ Bank rechnen jedoch damit, dass 2009 wieder alle Anlageformen von der Geldvermögensbildung profitieren werden, die von 130 Mrd. € in 2008 auf 139 Mrd. € in 2009 klettern soll.

Das Meinungsforschungsinstitut FORSA bestätigt diesen Trend: 65 % der Deutschen wollen im Jahr 2009 mehr oder mindestens genau so viel in die private Altersvorsorge investieren wie im abgelaufenen Jahr. Weniger ausgeben wollen die Bundesbürger vor allem für Energie, Reisen und Restaurantbesuche. Finanzdienstleistungsunternehmen werden in diesem herausfordernden Umfeld noch bedeutender: Sie können bei den Kunden Zusatznutzen generieren, da sie besonders umfassend und individuell beraten. Das neue Vermittlerrecht, die MiFID und das VVG ließen die Anforderungen vor allem an die Transparenz im Beratungsprozess deutlich steigen. AWD begrüßt diese Weiterentwicklung und bildet seine Berater intensiv aus und weiter. Die deutlich überdurchschnittlichen Bestehensquoten der AWD Berater bei der Beraterprüfung der Industrie- und Handelskammer unterstreichen die Qualität der AWD Ausbildung.

Werttreiber marktbedingt rückläufig

95.100 Neukunden haben im Jahr 2008 in Deutschland die Beratung durch AWD gesucht. Besonders in der derzeitigen Krise ist dies ein klarer Beweis für die Wertschätzung und das Vertrauen, welches den AWD Beratern entgegengebracht wird. Dennoch stellen viele Kunden derzeit ihre Anlageentscheidungen zurück und halten vermehrt Liquidität. Die Zahl der insgesamt beratenen Kunden verringerte sich deshalb um 11,9 % zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 233.900. Zum wiederholten Male suchten im Berichtszeitraum 138.800 Kunden die Beratung durch AWD. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es insgesamt 265.600 beratene Kunden.

Bei den Beratern verzeichnete AWD in Deutschland einen Rückgang um 3,8 % auf 4.091 Berater. Vor allem die steigenden Qualifikationsanforderungen veranlassen derzeit weniger gut ausgebildete Berater dazu, den Markt zu verlassen. Diesem Trend konnte sich AWD nicht gänzlich entziehen.

Umsatz entwickelt sich im Branchenvergleich stabil

In Deutschland setzt AWD auf eine Mehrmarkenstrategie, um alle unterschiedlichen Kundengruppen individuell ansprechen zu können. Im Dezember 2008 finalisierte AWD den Erwerb der Unternehmensgruppe Deutsche Proventus AG. Zum 31. Dezember 2008 erfolgte die Erstkonsolidierung.

Gemeinsam erzielten die deutschen Gesellschaften AWD GmbH, tecis und Horbach im Jahr 2008 einen Umsatz von 385,6 Mio. € im Vergleich zu 384,7 Mio. € im Jahr 2007. Dabei wirkte sich eine im Zuge der Integration in das Swiss Life-Berichtswesen notwendig gewordene Anpassung der Umsatzabgrenzung in 2008 mit rund 20 Mio. € positiv aus. Ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für das im Branchenvergleich nahezu stabile Umsatzniveau war in diesem Jahr der ganzheitliche und von einzelnen Produktherstellern unabhängige Beratungsansatz der einzelnen operativen Gesellschaften in Deutschland.

EBIT

Die AWD Gruppe erzielte in Deutschland im Jahr 2008 ein EBIT von 72,4 Mio. €, im Vergleich zu 75,0 Mio. € im Jahr 2007. Die EBIT-Marge im Jahr 2008 liegt auch unter Berücksichtigung der angepassten Umsatzabgrenzung nur geringfügig unter dem hohen Vorjahresniveau von 19,5 %. Die stabile Ergebnisentwicklung in der Region Deutschland ist bedingt durch den steigenden Anteil an staatlich geförderten Altersvorsorgeprodukten sowie einen hohen Anteil an wiederkehrenden und sonstigen Provisionen.

Wichtige Kennzahlen Deutschland

	2008	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	385,6 Mio. €	384,7 Mio. €	0,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	72,4 Mio. €	75,0 Mio. €	-3,5 %
EBIT-Marge	18,8 %	19,5 %	-0,7 %-Punkte
Berater [1)]	4.091	4.251	-3,8 %
Repräsentanzen	435	396	9,9 %
Beratene Kunden	233.900	265.600	-11,9 %

[1)] In den 4.091 Beratern der Region Deutschland sind 333 Berater von Proventus enthalten. Zusätzlich verfügt Proventus über 211 aktive (gebundene) Vermittler, die aufgrund ihrer Produktivität ein wesentliches Element der Vertriebsstärke von Proventus darstellen. Insgesamt sind damit **544 Berater/aktive Vermittler** für Proventus zum Jahresende 2008 tätig gewesen.

Segment Österreich & CEE

Finanzkrise ergreift Österreich und verlangsamt Wachstum in CEE

Österreich ist das Tor zu Zentral- und Osteuropa. Etwa 300 große Konzerne betreiben ihr komplettes Osteuropa-Geschäft von Wien aus. Im Gegensatz zu anderen Ländern hat Österreich die Chancen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs erkannt und seine engen Verbindungen nach Osteuropa genutzt. Das im Osten verdiente Geld hat stark zur Modernisierung der österreichischen Unternehmen beigetragen. Die Produktivität der Firmen ist heute deutlich höher als in den USA und mindestens so hoch wie in Deutschland. Auch in der internationalen Finanzkrise sorgt dieser Osteuropabonus für vergleichsweise viel Optimismus in der Region Österreich & CEE: Das Wachstumsniveau der Region wird langfristig über dem von Westeuropa erwartet.

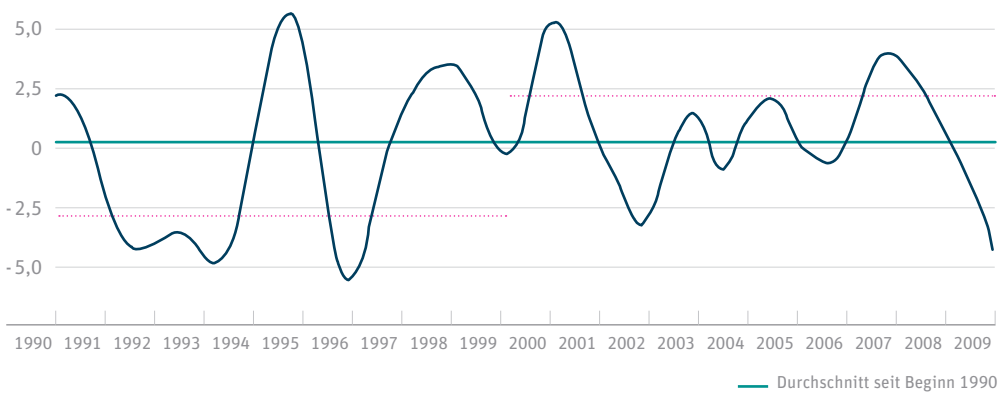
Momentan erweist sich die Wirtschaft der zentral- und osteuropäischen Länder jedoch als schwer kalkulierbarer Risikofaktor: Obwohl die Binnenwirtschaften der CEE-Länder durch privaten Konsum und Investitionen gestützt wurden, macht sich eine Eintrübung der Stimmung in allen osteuropäischen Volkswirtschaften bemerkbar.

Die Aussichten haben sich durch die schlechte globale Konjunkturlage auch hier eingetrübt. Einerseits tragen die CEE-Länder im Vergleich zu den westlichen Industriestaaten immer noch mit höheren prognostizierten Wachstumsraten für 2009 zur Weltkonjunktur bei, andererseits sind sie enorm von der Nachfrage in den übrigen EU-Staaten abhängig und leiden deshalb unter der Nachfrageflaute im Westen. So sinkt der CEE-Indikator, der vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, mit der Unterstützung der Erste Group Bank AG monatlich ermittelt wird, in der aktuellen Umfrage um 20,5 Punkte auf minus 51,1 Punkte.

Auch zukünftig dürften die CEE-Länder ein bedeutender Wachstumsmotor für die österreichische Wirtschaft bleiben. Angesichts der kurzfristig dominierenden negativen Einflüsse der internationalen Finanzkrise gehen Konjunkturexperten allerdings von einer Abschwächung des Bruttoinlandsprodukts in Österreich aus. Von Wirtschaftsexperten wird für 2009 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 1,2 % prognostiziert, gefolgt von einem Wachstum von 0,6 % in 2010.

In Österreich zeigen sich die Finanzkrise sowie der daraus resultierende Vertrauensschwund vor allem im Kapitalanlageverhalten der Bürger: Die von heimischen Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Fonds haben im abgelaufenen Jahr 37,7 Mrd. € an Wert verloren. Das Fondsvolumen der von den 24 KAGs verwalteten 3.364 Investmentfonds fiel zum Jahresende aufgrund von Rückflüssen und Abwertungen auf 126 Mrd. € nach 163,8 Mrd. € im Jahr 2007 – ein Minus von 23,1 %.

Entwicklung der Frühindikatoren in Österreich (%-Veränderung zum Vorjahresmonat)



Quelle: Reuters EcoWin 2009

Zweigeteilte Umsatzentwicklung

Der Umsatz der AWD Region Österreich & CEE ist in der Berichtsperiode um 30,8 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Er erreicht 114,5 Mio. € im Jahr 2008. Größtenteils ist dieser Umsatzrückgang zurückzuführen auf das zurückhaltende Anlageverhalten der Kunden in Österreich. Die Region CEE zeigt sich weiterhin wachstumsstark, wenngleich sich die Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr 2008 konjunkturbedingt abschwächte.

Steigende Anzahl erneut beratener Stammkunden

Die Anzahl von 57.800 im Jahr 2008 gewonnenen Neukunden zeigt den unverminderten Wunsch der Bevölkerung in Österreich & CEE nach unabhängiger ganzheitlicher Finanzberatung. Trotz vermehrter Liquiditätshaltung suchen sie nach Rat und Orientierung in einer zunehmend komplexer werdenden Finanzlandschaft. Im Jahr 2008 haben die Berater von AWD Österreich & CEE insgesamt 123.000 Kunden beraten – ein Rückgang von nur 3,8 % zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Sogar gestiegen ist im Jahr 2008 die Anzahl der erneut beratenen Stammkunden. Sie kletterte von 62.000 Kunden im Jahr 2007 auf 65.200 Kunden im Jahr 2008. Dies ist ein klarer Beweis für die Qualität der Beratung von AWD und das Vertrauen, dass AWD Stammkunden in ihren Berater setzen. Die Anzahl der Berater der Region Österreich & CEE verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 82 auf 1.260. Während in den CEE-Ländern die Beraterzahl deutlich stieg, verzeichnete die Region Österreich eine regional erhöhte Fluktuation.

Investitionen in zukunftsweisende Aufstellung belasten EBIT

Das EBIT erreicht in der Region Österreich & CEE 4,2 Mio. € im Jahr 2008. Im Vorjahr waren es 34,7 Mio. €. Die EBIT-Marge sinkt damit auf 3,7 %. Der starke Umsatzrückgang führte in der Region Österreich angesichts bestehender Verwaltungskosten zu einem erheblichen Ergebnisrückgang. Zudem belasteten Beratergewinnungs- und Beraterbindungsmaßnahmen das Ergebnis. Die Aufwendungen für den Ausbau der Beratungskapazität in Osteuropa dämpften die Ergebnisentwicklung trotz eines deutlichen Umsatzanstiegs.

Wichtige Kennzahlen Österreich & CEE

	2008	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	114,5 Mio. €	165,4 Mio. €	-30,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4,2 Mio. €	34,7 Mio. €	-87,9 %
EBIT-Marge	3,7 %	21,0 %	-17,3 %-Punkte
Berater	1.260	1.342	-6,1 %
Repräsentanzen	38	50	-24,0 %
Beratene Kunden	123.000	127.800	-3,8 %

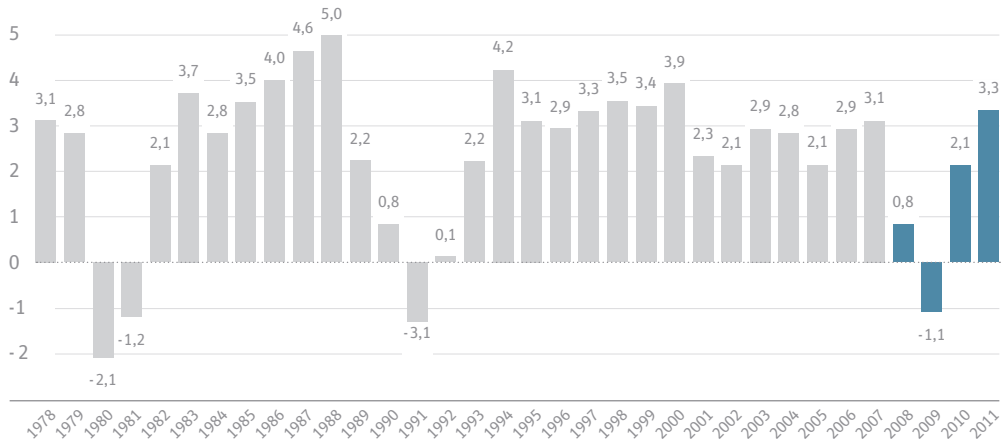
Segment Großbritannien

Britische Wirtschaft von globaler Finanzkrise stark betroffen

Die Auswirkungen der globalen Finanzkrise haben die Realwirtschaft in Großbritannien besonders hart getroffen. Seit dem dritten Quartal 2008 befindet sich das Land in einer Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verringerte sich in den Monaten Juli bis September um 0,5 %. Damit endete der seit 16 Jahren anhaltende Wirtschaftsaufschwung. Nach Ansicht von Konjunkturexperten dürfte die britische Wirtschaft in 2009 um 2,3 % schrumpfen. Die britische Regierung erwartet erst für 2010 eine Rückkehr auf den Wachstumspfad.

Die immer stärker werdenden gesamtwirtschaftlichen Folgen der globalen Kreditkrise zeigen sich vor allem im für die britische Wirtschaft besonders wichtigen Immobiliensektor. Der Halifax-Hauspreisindex fiel im November 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat um 14,9 % – der stärkste Rückgang seit mehreren Jahrzehnten verdeutlicht die dramatische Situation der britischen Wirtschaft. Angesichts der sehr restriktiven Kreditvergabe der Banken lag die Anzahl der Hypothekenvermittlungen nach Angaben des Council of Mortgage Lenders (CML) im Oktober 2008 um 52 % unter dem Vorjahresniveau. Für 2008 wird mit einer Zunahme der Zwangsversteigerungen auf 45.000 Vorgänge gerechnet. Die Anzahl wird mit 75.000 in 2009 den höchsten Stand seit der letzten Rezession in 1991 erreichen.

Veränderung des BIP-Wachstums in Großbritannien (in %)



Quelle: HM Treasury Schätzung

Deutlich verschlechterte sich auch die Situation auf dem britischen Arbeitsmarkt. So stieg die Arbeitslosenquote im dritten Quartal 2008 auf 6 % an. Die Zahl der Arbeitslosen nahm dabei um 137.000 auf 1,86 Millionen zu. Damit erreichte die Arbeitslosigkeit in Großbritannien den höchsten Stand seit mehr als zehn Jahren. Von Marktbeobachtern wird ein Anstieg der Arbeitslosenzahl auf rund 3 Millionen bis Ende 2009 nicht ausgeschlossen.

Die britische Regierung versucht mit umfangreichen fiskalischen Maßnahmen der Rezession gegenzusteuern, um das Ausmaß des Wirtschaftsabschwungs zu begrenzen. Zur Stabilisierung des privaten Konsums senkte die Regierung den Mehrwertsteuersatz um 2 %-Punkte.

Aufgrund des schwachen Wirtschaftswachstums und der fiskalischen Maßnahmen wird die Staatsverschuldung in den nächsten Jahren deutlich über dem von der Regierung vorgegebenen Anteil von 40 % des Bruttoinlandsprodukts liegen. Ursächlich hierfür sind auch die umfangreichen Maßnahmen zur Stabilisierung des britischen Bankensektors.

Dem sich verschärfenden Solvenzproblem des Bankensektors begegnete die britische Regierung mit einem weitreichenden Garantie- und Unterstützungsprogramm. Eine der größten Hypothekenbanken, HBOS plc., konnte nur durch die Übernahme durch die Geschäftsbank Lloyds TSB vor dem Zusammenbruch gerettet werden.

Anfang Oktober beteiligte sich der britische Staat an drei wichtigen Großbanken, um die Funktionsfähigkeit des britischen Bankensystems aufrechtzuerhalten.

Die britische Notenbank, die Bank of England, unterstützt die Bemühungen zur Stabilisierung des Bankensystems mit einer sehr offensiven Zinssenkungspolitik. Zu Jahresbeginn 2009 senkte die britische Notenbank den Leitzins von 2 % auf 1,0 % und damit auf das niedrigste Niveau seit 1694. Marktexperten erachten ein Absinken des Leitzinses auf 0,5 % bis zum Ende des ersten Quartals 2009 als möglich.

Auf die Solvenzprobleme einiger britischer Großbanken und Hypothekeninstitute sowie das abrupte Ende des Wirtschaftsaufschwungs reagierte die britische Börse mit empfindlichen Kursverlusten. Der wichtigste Börsenindex, FTSE, fiel im Jahresvergleich um 31 %. Ebenfalls deutliche Abschläge musste das britische Pfund hinnehmen. Die Währung verbilligte sich gegenüber dem Euro im Vergleich zum Jahresultimo 2007 um rund 30 %.

Das unsichere gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die zunehmenden Belastungen durch höhere Kreditkosten – im Jahresdurchschnitt wendeten Kreditnehmer mehr als 18 % ihres Einkommens für die Zahlung von Hypothekenzinsen auf – bewirken weiter ein sehr liquiditätsfokussiertes Anlageverhalten der Privatkunden. Sie zogen in den ersten zehn Monaten 2008 rund 2,5 Mrd. £ aus Aktienfonds ab.

Refokussierung auf Kernkompetenz

Aufgrund der Folgen der internationalen Finanz- und Immobilienkrise in Großbritannien hat sich der Vorstand der AWD Holding AG im November 2008 zu einer Neuordnung des Segments Großbritannien entschlossen. Die AWD Gruppe wird sich in Großbritannien auf die Geschäftsbereiche Wealth Management und Corporate Pensions Consulting fokussieren. Der von den Folgen der Finanz- und Immobilienkrise besonders stark betroffene Unternehmensbereich Home Finance wurde ebenso wie weitere Randaktivitäten bereits zum Jahresende 2008 veräußert.

Erhöhte Beraterfluktuation

In den fortzuführenden Geschäftsbereichen wurden von Januar bis Dezember 2008 26.400 Kunden beraten – im Vergleich zu 42.400 beratenen Kunden im Vorjahreszeitraum. Davon waren 12.300 Neukunden, während 14.100 Stammkunden zum wiederholten Male beraten wurden. Die hohen Regulierungsanforderungen und der zunehmende Wettbewerb um produktive Berater sowie die angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen bewirkten eine stark erhöhte Fluktuation. Die Beraterzahl von AWD Großbritannien verminderte sich auch durch die Veräußerung von Home Finance und Randaktivitäten im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt auf 268 Berater.

Umsatzminderungen auch in den Kerngeschäftsfeldern

In dem von sehr hohen Unsicherheiten geprägten Marktumfeld erzielte die AWD Gruppe (fortzuführende Bereiche) im Berichtszeitraum in Großbritannien einen Umsatz von 63,6 Mio. € nach 97,0 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Beide Kerngeschäftsbereiche AWD Wealth Management und Corporate Pension Consulting verzeichneten deutliche Umsatzrückgänge.

Compliance-Aufwendungen belasten operativen Ertrag

Aufgrund der hohen Umsatzeinbußen blieb die Ergebnissituation im Kernmarkt Großbritannien im abgelaufen Geschäftsjahr weiterhin unbefriedigend. Zu den operativen Verlusten kamen die hohen Aufwendungen für die Restrukturierung der Geschäftsbereiche hinzu. Zudem belastete das von der Aufsichtsbehörde FSA gegen AWD UK verhängte Bußgeld in Höhe von 1,6 Mio. € das operative Ergebnis. Im Rahmen der Restrukturierung sind in 2008 rund 15,0 Mio. € an Einmalaufwendungen angefallen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in 2008 -24,9 Mio. € nach einem EBIT in Höhe von -5,0 Mio. € im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mit Beschluss vom 11. November 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand der AWD Holding AG entschieden, die geschäftlichen Aktivitäten im englischen Markt zu restrukturieren und einzelne Gesellschaften bzw. Geschäftsfelder zu veräußern. In diesem Zusammenhang wurden im vierten Quartal Randaktivitäten aufgegeben sowie der Geschäftsteil Home Finance verkauft.

In der vorliegenden Berichterstattung wird Großbritannien geteilt in „fortzuführende Geschäftsbereiche“ sowie „aufgegebene Geschäftsbereiche“ dargestellt. Auch die jeweils vergleichbaren Vorjahreswerte sind entsprechend ausgewiesen. Mit der Einstellung der Aktivitäten in Großbritannien waren im Geschäftsjahr 2008 Belastungen von 16,5 Mio. € zu verzeichnen. Diese setzen sich aus dem operativen Verlust in Höhe von 8,2 Mio. €, einem Abgang von Nettovermögenswerten in Höhe von 1,9 Mio. €, sonstigen Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsaufgabe in Höhe von 6,7 Mio. € sowie einem Verkaufserlös von 0,3 Mio. € zusammen.

Wichtige Kennzahlen Großbritannien (fortzuführende Bereiche)

	2008	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	63,6 Mio. €	97,0 Mio. €	-34,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-24,9 Mio. €	-5,0 Mio. €	<-100 %
EBIT-Marge	-39,2 %	-5,2 %	-34,0 %-Punkte
Berater	268	314	-14,6 %
Repräsentanzen	23	28	-17,9 %
Beratene Kunden	26.400	42.400	-37,7 %

Segment Schweiz

Weltwirtschaftlicher Abwärtstrend erfasst schweizerische Konjunktur

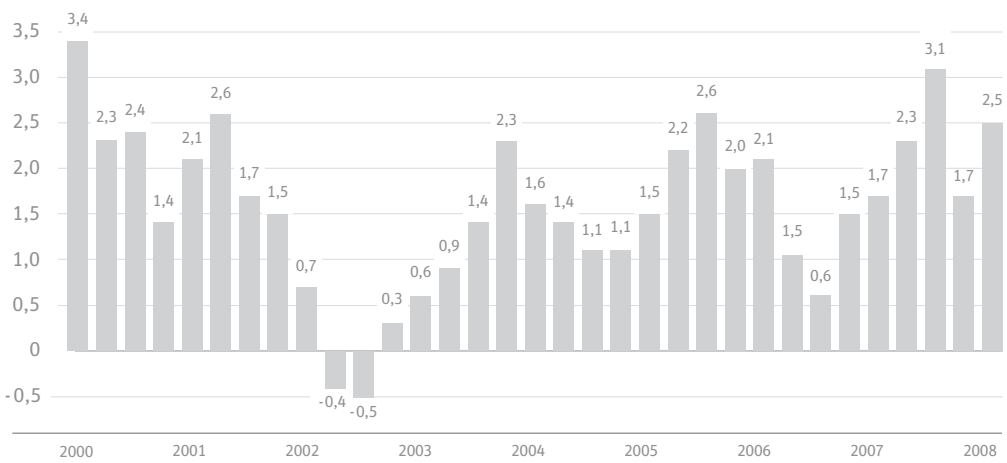
Die Konjunkturentwicklung in der Schweiz geriet 2008 immer mehr ins Stocken. Zu stark waren die Belastungen, die von der internationalen Finanzkrise und der sich zunehmend eintrübenden Weltwirtschaft ausgingen. Vor allem der für die Schweizer Wertschöpfung überdurchschnittlich bedeutsame Finanzsektor minderte das Wirtschaftswachstum. Die zwei wichtigsten Schweizer Großbanken verzeichneten hohe Abschreibungen und erheblichen Kapitalbedarf. Laut einer Analyse von JP Morgan beläuft sich der Wertberichtigungsbedarf allein bei der UBS auf 31,3 Mrd. € für das Gesamtjahr 2008. Dadurch musste die Bank auf umfangreiche Staatshilfen zurückgreifen. Das turbulente Kapitalmarktumfeld belastete ebenfalls die Credit Suisse und zwang sie im Dezember 2008 zu einer weiteren Gewinnwarnung. Allein in den Monaten Oktober und November 2008 verzeichnete die Schweizer Großbank einen Verlust von 3 Mrd. CHF (1,9 Mrd. €).

Ab Jahresmitte 2008 zeigte sich, dass die drastischen Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten zunehmend die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz belasteten. Im dritten Quartal 2008 stagnierte die Wirtschaftsleistung verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Für das vierte Quartal des Berichtsjahres rechnet die Expertengruppe des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Aufgrund des schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds wird der Konjunkturabschwung voraussichtlich auch im ersten Halbjahr 2009 anhalten. Die Experten des SECO prognostizieren für diesen Zeitraum eine Rezession – das BIP wird danach um 0,9 % schrumpfen. Ob der negative Trend im zweiten Halbjahr 2009 gestoppt werden kann, hängt maßgeblich von der Entwicklung des internationalen Umfelds ab.

Eine bescheidene konjunkturelle Erholung (+0,6 %) ist laut den Prognosen des SECO jedoch erst für 2010 zu erwarten.

Aufgrund des derzeitigen Konjunkturabschwungs ist in der Schweiz mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in 2009 zu rechnen, was wiederum den privaten Konsum zunehmend belasten dürfte. Schon im Berichtsjahr gab der monatlich errechnete UBS-Konsumindikator deutlich nach. Im Oktober 2008 sank der Wert von 1,64 auf 1,32 und lag damals erstmals seit April 2006 unter dem langjährigen Durchschnitt von 1,50. Damit spiegelt der Indikator die deutlich eingetrübten Aussichten für ein weiteres Wachstum des schweizerischen Privatkonsums wider.

Entwicklung des Privatkonsums in der Schweiz (real. Veränderung zum Vorjahr in %)



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Privatkonsum (real, %-Veränderung zum Vorjahr)

Die anhaltende internationale Finanzkrise und die zunehmend schlechter werdenden Konjunktur- und Arbeitsmarktaussichten verunsicherten die Menschen in der Schweiz im Geschäftsjahr 2008. Sie veränderten ihr Anlageverhalten und bevorzugten verstärkt liquiditätsorientierte Spar- und Investmentprodukte. Dies zeigen vor allem die Mittelflüsse im schweizerischen Fondsmarkt: In den ersten elf Monaten des Berichtszeitraums flossen rund 24,5 Mrd. CHF aus Aktien- und Rentenfonds ab.

Neukundenzuwachs setzt sich fort

Erfreulich ist unverändert die Entwicklung der Neukundenzahlen in der Region: Von Januar bis Dezember 2008 entschieden sich 16.300 Schweizer für den ganzheitlichen Beratungsansatz und die Best Select-Auswahl der AWD Gruppe. Verglichen mit dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 5,2 %. Daneben nahmen 29.500 Stammkunden im Jahresverlauf 2008 erneut die AWD Beratung in Anspruch. Insgesamt beriet AWD Schweiz somit 45.800 Kunden im Berichtszeitraum – 1,8 % mehr als im Vorjahr.

Solide entwickelte sich die Beraterzahl: Sie nahm zum 31. Dezember 2008 leicht um 2,0 % auf 390 ab. AWD Schweiz führt 17 Repräsentanzen.

Liquiditätspräferenzen der Kunden dämpfen Umsatzentwicklung

Das stark liquiditätsorientierte Anlageverhalten beeinflusste die Geschäftsentwicklung von AWD Schweiz im Berichtszeitraum. Mit ihrem Beratungsfokus auf Altersvorsorge konzentriert sich AWD Schweiz vorrangig auf die Schließung der individuellen Vorsorgelücke ihrer Kunden. Der Produktschwerpunkt liegt dabei auf langfristig orientierten fondsgebundenen Lebensversicherungen und Fondssparplänen.

Die Zurückhaltung der Kunden gegenüber diesen Produkten dämpfte die Erlösentwicklung der Gesellschaft: Sie erzielte im Geschäftsjahr 2008 69,3 Mio. € Umsatzerlöse – nach 70,4 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Umfangreiche Rekrutierungsmaßnahmen und verstärkte Sponsoringaktivitäten belasten operativen Ertrag

AWD Schweiz intensivierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Beratern. Im Weiteren wurden strategische Investitionen für neue Vertriebstools in Informatiklösungen vorgenommen. Zusätzlich weitete die Gesellschaft ihre Medienpräsenz aus und verstärkte im Rahmen der Europameisterschaft die Werbe- und Sponsoringmaßnahmen. Die damit verbundenen Ausgaben beeinträchtigten im Berichtszeitraum das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Insgesamt erzielte AWD Schweiz im Geschäftsjahr 2008 einen operativen Ertrag von 5,3 Mio. €, die EBIT-Marge betrug 7,6 %.

Wichtige Kennzahlen Schweiz

	2008	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	69,3 Mio. €	70,4 Mio. €	-1,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5,3 Mio. €	9,1 Mio. €	-41,8 %
EBIT-Marge	7,6 %	12,9 %	-5,3 %-Punkte
Berater	390	398	-2,0 %
Repräsentanzen	17	17	0,0 %
Beratene Kunden	45.800	45.000	1,8 %

Segment Holding

Im Segment Holding sind die Managementbereiche und die geschäftlichen Aktivitäten der AWD Holding AG zusammengefasst. Neben den klassischen Holding-Aufgaben wie Finanzen, Controlling oder Revision erfüllt die AWD Holding AG auch gesellschaftsübergreifende Funktionen wie die Vertriebskoordination und die Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe. Die dargestellten Umsatzerlöse erzielte die AWD Holding AG größtenteils mit konzerninternen Mieteinnahmen.

Konsolidierung

Im Konzernabschluss des Jahres 2008 wurden zwischen den Segmenten erwirtschaftete Umsatzerlöse von 3,6 Mio. € und operative Ergebnisse von -0,1 Mio. € durch die Konzernkonsolidierung eliminiert.

Wichtige Kennzahlen Holding

	2008	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	3,6 Mio. €	3,5 Mio. €	2,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-37,2 Mio. €	-30,8 Mio. €	20,8 %

UMSATZAUFTEILUNG / PRODUKTGRUPPEN

Umsatz nach Provisionsarten

Die AWD Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 633,0 Mio. €. Auf Abschlussprovisionen entfielen rund 74,2 % oder 469,9 Mio. € der Gesamterlöse. Ihr Anteil am Gruppenumsatz verminderte sich im Vorjahresvergleich leicht um 1,5 %-Punkte. Absolut gingen die Abschlussprovisionen binnen Jahresfrist um 73,2 Mio. € oder 13,5 % zurück. Ursächlich dafür war vor allem der Rückgang des Neugeschäftsvolumens in Großbritannien und Österreich. Abschlussprovisionen fließen der AWD Gruppe vorrangig durch die Vermittlung von Versicherungs- und Altersvorsorgeprodukten sowie Investmentfonds zu.

Im Berichtszeitraum erwirtschaftete die AWD Gruppe 144,9 Mio. € oder 22,9 % ihrer Erlöse durch wiederkehrende und sonstige Provisionen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 ist dies ein leichter Rückgang um 8,3 Mio. € oder 5,4 %. Ihr Anteil am Konzernumsatz steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 %-Punkte. Wiederkehrende und sonstige Provisionen resultieren aus Managementgebühren für vermittelte Kundenvermögen, versicherungstechnischen Dynamiken, Bestandsprovisionen sowie sonstigen Provisionen aus bestehenden Verträgen mit Produktpartnern. Weiterhin zählen zu den wiederkehrenden Provisionen ratierliche Provisionen, die auf Verträge der Vorjahre gezahlt werden.

Übrige Umsatzerlöse erzielte die AWD Gruppe überwiegend mit der Weiterberechnung von Verkaufsförderungs- und Schulungsmaterialien sowie IT-Dienstleistungen. Sie machten im Geschäftsjahr 2008 2,9 % oder 18,2 Mio. € der Gruppenerlöse aus.

Abschlussprovisionen nach Produktgruppen

Auch im Berichtsjahr erzielte die AWD Gruppe mehr als drei Viertel ihrer Abschlussprovisionen mit Produkten für die Absicherung, die Altersvorsorge und den Vermögensaufbau. Die Aufteilung der Abschlussprovisionen nach Produktgruppen spiegelt die klare Fokussierung auf diese Beratungsschwerpunkte wider: Auf **Fondsgebundene Produkte, Investmentfonds** und **Lebensabsicherungsprodukte** entfielen im Berichtszeitraum insgesamt 80,8 % der Abschlussprovisionen.

Erneut bildeten die **Fondsgebundenen Produkte** den Umsatzschwerpunkt der AWD Gruppe. Hierzu zählen fondsbasierte Lebens- und Rentenversicherungspolicen sowie staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte – z. B. Riester-, Rürup- und bAV-Verträge in Deutschland oder Prämienpensionspolicen in Österreich –, sofern sie auf Fondslösungen basieren. Binnen Jahresfrist reduzierten sich die Provisionsumsätze in dieser Produktgruppe auf 190,4 Mio. € – nach 223,1 Mio. € im Vorjahr. Ihr Anteil an den Abschlussprovisionen erreichte 40,5 %.

Im Geschäftsjahr 2008 erreichte der Anteil der **Investmentfondsprodukte** an den Abschlussprovisionen 20,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Provisionsumsätze dieser Produktgruppe um 24,6 Mio. € auf 97,9 Mio. € zurück. Die hohe Volatilität an den internationalen Kapitalmärkten im Geschäftsjahr 2008 und die daraus resultierende sehr liquiditätsorientierte Anlagepräferenz der Kunden dämpften im Berichtszeitraum die Umsatzentwicklung dieser Produktgruppe deutlich.

Die **Lebensabsicherungsprodukte** trugen 2008 insgesamt mit 91,4 Mio. € zum Umsatz der AWD Gruppe bei – eine leichte Steigerung um 2,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert. Der Anteil dieser Produktgruppe an den Abschlussprovisionen betrug damit 19,5 %. Zu den Lebensabsicherungsprodukten zählen klassische Lebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungsverträge, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitspolicen sowie nicht fondsbasierte, staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte und bAV-Verträge.

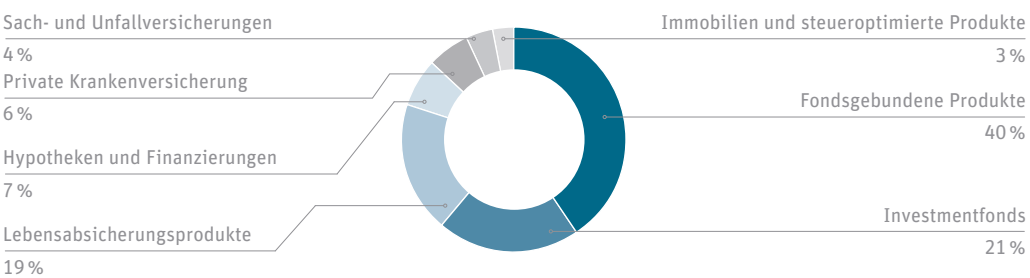
Zu der Produktgruppe **Hypotheken und Finanzierungen** zählen traditionelle Bausparverträge in Deutschland und Österreich sowie Immobilienfinanzierungen in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2008 erreichte der absolute Beitrag der Hypotheken und Finanzierungen zum Gruppenumsatz 31,6 Mio. €. Eine leichte Steigerung von 0,6 Mio. € oder 1,9 %. Der prozentuale Anteil der Produktgruppe Hypotheken und Finanzierungen an den Abschlussprovisionen umfasste 6,7 %.

Mit **Immobilien und steueroptimierten Produkten** erzielte die AWD Gruppe im Berichtszeitraum Provisionsumsätze in Höhe von 13,7 Mio. € nach 39,6 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Zu diesem Produktbereich zählen unter anderem Provisionserlöse aus der Vermittlung von Immobilien, geschlossenen Fonds sowie immobilienaktienbasierten Anlageprodukten. Besonders stark ist die AWD Gruppe in diesem Geschäftsfeld in Österreich vertreten. Der Anteil der Immobilien und steueroptimierten Produkte an den Abschlussprovisionen erreichte 2,9 % und ging im Vergleich zum Vorjahresniveau deutlich zurück.

Zur Produktgruppe **Private Krankenversicherung** zählen u. a. Krankenvoll-, Krankenzusatz- und Krankentagegeldversicherungen. In diesem Beratungsfeld vermittelt die AWD Gruppe überwiegend Zusatzversicherungen, die die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung ergänzen. Der absolute Beitrag dieser Produktgruppe zu den Abschlussprovisionen belief sich auf 27,5 Mio. €. Ihr relativer Anteil an den Abschlussprovisionen erreichte 5,9 % und lag damit um rund 1,8 %-Punkte über dem Geschäftsjahr 2007.

Sach- und Unfallversicherungen runden das umfassende Beratungs- und Betreuungsangebot der AWD Gruppe ab. In diesem Produktbereich erwirtschaftete die AWD Gruppe im Geschäftsjahr 2008 Provisionserlöse in Höhe von 17,3 Mio. €. Dies sind 1,7 Mio. € mehr als im Vorjahr. Ihr Anteil an den Abschlussprovisionen erreichte 3,7 % und war damit um 0,8 %-Punkte höher als im Geschäftsjahr 2007.

Verteilung der Abschlussprovisionen nach Produktgruppen (fortzuführende Bereiche)



FINANZLAGE

Die **Finanzierungsaufgaben** der AWD Gruppe und ihrer operativen Gesellschaften werden von der AWD Holding AG wahrgenommen. Dazu gehört die Bereitstellung der Liquiditätsausstattung für das operative Geschäft, für Investitionen und gegebenenfalls für Akquisitionen. Zur Steuerung der Liquidität und zur Anlage von Liquiditätsüberschüssen betreibt die AWD Holding AG ein zentrales Cash-Management, in das grundsätzlich alle Konzerngesellschaften einbezogen sind. Das Geschäftsmodell der AWD Gruppe ermöglicht die Erwirtschaftung eines hohen **Cashflows.** Die Geschäftsentwicklung konnte daher auch in 2008 aus eigener Kraft und ohne die Aufnahme verzinslichen Fremdkapitals finanziert werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel im Jahr 2008 – bedingt durch die allgemein schwierige Marktlage und insbesondere die Umsatzrückgänge in UK und Österreich sowie die Rekrutierungskampagne als auch die Restrukturierungsmaßnahmen in UK – um rund 94 % gegenüber dem Vorjahr. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht, was primär auf den Erwerb der Deutschen Proventus AG zurückzuführen ist. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt sich die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 58,0 Mio. € bzw. 1,50 € je Aktie wider.

Kapitalflussrechnung (verkürzt)

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Finanzmittel zu Beginn des Jahres	170,8	141,2	21,0 %
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	5,9	104,1	-94,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-64,2	-21,7	>100 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-58,0	-50,2	15,5 %
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittel	**-116,3**	**32,2**	**n.a.**
Währungs- und konsolidierungsbedingte Veränderungen	-2,2	-2,6	-15,4 %
Finanzmittel am Ende des Jahres	**52,3**	**170,8**	**-69,4 %**

Die **Kapitalstruktur** ist geprägt durch den Rückgang des Eigenkapitals in 2008. Der Rückgang ist auf die Auszahlung der Dividende für 2007 und auf den in 2008 aufgelaufenen Jahresfehlbetrag für den Gesamtkonzern zurückzuführen. Das dargestellte Fremdkapital umfasst in erster Linie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen für Risikovorsorgen als auch Provisionszusagen an selbstständige Finanzberater und Rückstellungen für anfallende Steuerzahlungen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden im Geschäftsjahr 2008 wie in den Vorjahren nicht.

Passiva (Gesamtkonzern)

	2008		2007	
	Mio. €	Anteil	Mio. €	Anteil
Eigenkapital	46,2	13,3 %	120,5	29,3 %
Fremdkapital	301,2	86,7 %	290,7	70,7 %
Bilanzsumme	**347,4**	**100 %**	**411,2**	**100 %**

Die Analyse des **Working Capital** zeigt die dem AWD Geschäftsmodell nach wie vor innewohnende Finanzierungskraft: Im Gegensatz zu anderen Unternehmen muss AWD das Working Capital nicht durch Eigen- oder verzinsliches Fremdkapital finanzieren, sondern kann für die eigene Finanzierung hieraus Vorteile ziehen. Hier wirkt sich insbesondere die Differenz aus den Forderungen und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen positiv auf die Kapitalstruktur aus.

Working Capital (Gesamtkonzern)

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Vorräte	-2,2	-1,4	57,1 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-99,8	-93,5	6,7 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113,9	109,8	3,7 %
Finanzierung aus dem Working Capital	11,9	14,9	-20,1 %

VERMÖGENSLAGE

Die Veränderung der Vermögensstruktur ist durch den erheblichen Abbau der Finanzmittel infolge von Akquisitionstätigkeiten gekennzeichnet. Das Anlagevermögen nahm durch die Aufnahme der Unternehmensgruppe Deutsche Proventus AG in den Konsolidierungskreis sowie Investitionen in die Standorte der Konzerngesellschaften zu. Das Kurzfristvermögen, das im Wesentlichen Forderungen umfasst, ist um 15,9 Mio. € gestiegen.

Aktiva (Gesamtkonzern)

	2008		2007	
	Mio. €	Anteil	Mio. €	Anteil
Langfristige Vermögenswerte	152,2	43,8 %	113,4	27,6 %
Kurzfristvermögen (ohne Finanzmittel)	142,9	41,1%	127,0	30,9 %
Finanzmittel	52,3	15,1 %	170,8	41,5 %
Bilanzsumme	347,4	100 %	411,2	100 %

WERTSCHÖPFUNG

Die AWD Gruppe hat im Jahr 2008 eine Wertschöpfung von 143,6 Mio. € erwirtschaftet.

Wertschöpfung

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Mittelherkunft			
Umsatzerlöse	633,0	717,5	-11,8 %
Sonstige Erträge	12,8	10,1	26,7 %
Unternehmensleistung	**645,8**	**727,6**	**-11,2 %**
Selbstständige Finanzberater	-332,5	-362,7	-8,3 %
Materialaufwand	-14,2	-12,7	11,8 %
Abschreibungen	-16,4	-15,9	3,1 %
Sonstige Aufwendungen	-139,1	-122,0	14,0 %
Vorleistungen	**-502,2**	**-513,3**	**-2,2 %**
Wertschöpfung	**143,6**	**214,3**	**-33,0 %**
Mittelverwendung			
Aktionäre (Dividenden Folgejahr)	0,0	58,0	-100,0 %
Mitarbeiter	120,9	128,1	-5,6 %
Öffentliche Hand	20,6	31,0	-33,5 %
Kreditgeber	0,0	0,0	0,0 %
Unternehmen	2,1	-2,8	n.a.

Die Wertschöpfung der AWD Gruppe verringert sich im Berichtsjahr um 70,7 Mio. €. Dieser Rückgang berührt insbesondere die Aktionäre durch eine ausbleibende Dividendenzahlung als auch die öffentliche Hand infolge gesunkener Steuerzahlungen. Lediglich die Mittelverwendung für Mitarbeiter bleibt weitestgehend unbeeinflusst.

MITARBEITER

Die AWD Gruppe ist in einem ausgewiesenen People's Business aktiv. Gut ausgebildete, motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter sind in diesem Umfeld von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche zukünftige Geschäftsentwicklung. Die AWD Gruppe ist ein junges Unternehmen mit flexiblen Strukturen, in dem talentierter Nachwuchs ebenso seinen Platz hat wie Mitarbeiter mit langjähriger Branchenkenntnis und Markterfahrung. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich auch in der Altersstruktur unserer festangestellten Mitarbeiter wider: 66 % der Mitarbeiter sind jünger als 40 Jahre, 34 % der Mitarbeiter sind 40 Jahre und älter. Den größten Anteil stellt mit 36 % die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen. Rechnerisch beträgt das Durchschnittsalter 36 Jahre. Diese ausgewogene Mischung aus jungen Kräften und erfahrenen Fachleuten und Führungskräften prägt die Unternehmenskultur der AWD Gruppe nachhaltig.

Ein weiterer Erfolgsfaktor für die AWD Gruppe sind die Unternehmenstreue und die Loyalität der Mitarbeiter. Know-how-Träger sind umso wertvoller, je länger sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zum Wohle eines Unternehmens einsetzen. Die Auswertung der Unternehmenszugehörigkeitsdauer in der AWD Gruppe zeigt, dass 38 % der Mitarbeiter seit mehr als fünf Jahren für die AWD Gruppe tätig sind. In einem Unternehmen, das erst vor 21 Jahren gegründet wurde und seitdem stetig gewachsen ist, zeigt dieser hohe Anteil langjähriger Mitarbeiter zugleich das hohe Maß an Mitarbeiterzufriedenheit und den großen Stellenwert, den die AWD Gruppe ihren verdienten Mitarbeitern und Know-how-Trägern beimisst.

Die AWD Gruppe ist ein internationales Unternehmen. Diese Internationalität kommt jedoch nicht allein in der Tatsache zum Ausdruck, dass der Konzern in einer Vielzahl europäischer Länder tätig ist. Internationalität ist für die AWD Gruppe auch ein klares Bekenntnis zur kulturellen Vielfalt und zum länderübergreifenden Austausch. Interkultureller Wissenstransfer, Unvoreingenommenheit und die Wertschätzung abweichender Blickwinkel sind Werte, die in der AWD Gruppe gelebt und gepflegt werden. Genauso ausgewogen und diskriminierungsfrei wie die Nationalitäten im Konzern ist auch das Verhältnis der Geschlechter unter den Mitarbeitern der AWD Gruppe: Der Anteil von Frauen und Männern beträgt rund 51 % bzw. 49 % in der AWD Gruppe.

ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX, ZUR ORGANVERGÜTUNG UND ZU ÜBERNAHMERELEVANTEN INFORMATIONEN

Die Erklärungen und Erläuterungen bezüglich des Deutschen Corporate Governance Kodex, bezüglich der Vergütung der Organe der AWD Holding AG gemäß Handelsgesetzbuch und bezüglich der übernahmerelevanten Informationen gemäß Handelsgesetzbuch sind im Konzernanhang unter dem Punkt Corporate Governance Bericht wiedergegeben, da der Kodex eine gebündelte Darstellung an einer Stelle verlangt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit der Berichterstattung wird bewusst auf eine Doppelung dieser Angaben im Lagebericht verzichtet und inhaltlich auf den nachstehenden Konzernanhang verwiesen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Für das Berichtsjahr wurde von der AWD Holding AG ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Alle im Abhängigkeitsbericht genannten Leistungsbeziehungen wurden nach den Umständen, die in dem jeweiligen Zeitpunkt bekannt waren, zu Konditionen wie unter fremden Dritten durchgeführt. Die Gesellschaften erhielten stets eine angemessene Gegenleistung. Die Gesellschaften wurden weder im Rahmen des Leistungsaustausches noch sonst gegenüber den im Abhängigkeitsbericht genannten Unternehmen benachteiligt.

NACHTRAGSBERICHT

Am 24. Februar 2009 beschloss die außerordentliche Hauptversammlung der AWD Holding AG den Ausschluss der Minderheitsaktionäre, den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft Swiss Life Beteiligungs GmbH und die Wahl von Herrn Dr. Ivo Furrer in den Aufsichtsrat. Darüber hinaus traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ein.

RISIKOBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der AWD Gruppe unterliegt einer Vielzahl von Risiken, die stets mit unternehmerischem Handeln einhergehen. Der bestmöglichen Steuerung und Überwachung dieser Risiken kommt im Hinblick auf die nachhaltige Sicherung der Substanz und des operativen Erfolgs des Unternehmens große Bedeutung zu. In all ihren Gesellschaften unterhält die AWD Gruppe zu diesem Zweck **Risikomanagementsysteme.** Deren Aufbau basiert auf grundlegenden Vorgaben der AWD Holding AG. Den lokalen Geschäftsführungen obliegt es, diese Anforderungen an die spezifischen Gegebenheiten in den einzelnen Märkten anzupassen.

Ein integraler Bestandteil des Risikomanagements der AWD Gruppe ist das **Risikofrüherkennungssystem:** Detailliert erfasst es die wichtigsten Risiken und ermöglicht eine grundlegende Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglicher quantitativer Auswirkungen. Die Identifikation von Risiken, ihre Erfassung und Bewertung sowie die Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch. Das Früherkennungssystem der AWD Gruppe umfasst über alle Konzerngesellschaften hinweg insgesamt 450 Einzelrisiken, die in fünf Kategorien zusammengefasst sind: **Strategische, vertriebsinduzierte, finanzwirtschaftliche und sonstige Risiken sowie Risiken aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit.** Zur Quantifizierung bestehender Risiken zieht die AWD Gruppe vier Risikoklassen heran: Niedriges Risiko, mittleres Risiko, hohes Risiko, bestandsgefährdendes Risiko.

Jedes der 450 Einzelrisiken ist einem Risikoverantwortlichen zugeordnet. Risikokontrolle und Risikosteuerung erfolgen durch standardisierte Prozesse wie regelmäßige Überprüfungen, Informationsschleifen und Aktionen. Ein System von Risikoinventarkarten, vordefinierten Schwellenwerten und Meldeprozeduren soll gewährleisten, dass schwerwiegende oder gar bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt, den Verantwortlichen zugeordnet und durch adäquate Maßnahmen bewältigt werden. Aktuelle Informationen zu definierten Kernrisiken wie der Beraterfluktuation, der Qualität des vermittelten Geschäfts, einer steigenden Umsatzkostenquote oder möglichen Haftungsrisiken fließen in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand ein.

Das Risikomanagementsystem der AWD Gruppe basiert auf einer gruppenweit verbindlichen **Konzernrichtlinie.** Die konkrete operative Ausgestaltung in den einzelnen Märkten und Gesellschaften wird umfassend dokumentiert. Intensives Controlling gewährleistet die Einhaltung regulatorischer Anforderungen an das Risikomanagement. Die **interne Revision** überprüft regelmäßig Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements sowie die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Anforderungen. Das Risikomanagementsystem ist ebenfalls in das Planungs- und Steuerungssystem des Konzerns eingebettet. Die enge Verzahnung von Risikomanagement und Konzerncontrolling stärkt die angestrebte Frühwarnfunktion und wird gezielt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung beider Systeme genutzt.

Strategische Risiken

Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen können sich negativ auf das Geschäftsmodell auswirken. Daher verfolgt die AWD Gruppe kontinuierlich die Entwicklungen im politischen, ökonomischen und rechtlich-regulatorischen Umfeld in all ihren Märkten. Die strategische und die operative Ausrichtung werden mit Unterstützung interner und im Bedarfsfalle auch externer Fachleute regelmäßig überprüft und ggf. an veränderte Bedingungen angepasst.

Unabhängige Beratung und Finanzoptimierung für private Haushalte und Firmenkunden (im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge) sind der Kern des AWD Geschäftsmodells. Eine breite Angebotspalette und die Möglichkeit eines „Best Select“ für unsere Kunden sind wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung einer am Kundenbedarf orientierten Beratung. Die Partnerschaft mit der Swiss Life sichert das Geschäftsmodell von AWD ab. Die Einbindung in die Swiss Life-Gruppe schließt das Risiko der Einflussnahme durch (gruppenfremde) Anteilseigner auf die Vertriebsstrategie und den Verkaufsansatz und damit auf die Unabhängigkeit im Beratungsprozess aus. Das Risiko des Verlusts der operativen Unabhängigkeit durch die Umsatzdominanz eines Produktanbieters überwacht die AWD Gruppe durch die stetige Überprüfung der Produktgruppenverteilung.

Vertriebsinduzierte Risiken

Im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit fokussieren sich die Gesellschaften der AWD Gruppe auf die unabhängige Beratung ihrer Kunden und den Vertrieb von Finanzprodukten. Die Überwachung der Risiken dieses Kerngeschäfts erfolgt über verschiedene Kontroll- und Steuerungsinstrumente.

Wesentliche Werttreiber des AWD Geschäftsmodells sind Kunden und Berater. Dabei haben die Anzahl der beratenen Kunden, ihre Aufteilung in Neu- und Stammkunden sowie Quantität und Qualität des vermittelten Geschäfts hohe Relevanz für den Vertrieb. Entscheidende Schlüsselgrößen der Vertriebssteuerung sind zudem Beraterzahl und Beraterproduktivität. Risiken aus der Beraterfluktuation oder nicht bedarfsgerechter Beratung werden durch gezielte Maßnahmen adressiert und reduziert. Durch die weitreichende Standardisierung des Beratungsprozesses, den Einsatz innovativer Software, regelmäßige Plausibilitätsprüfungen und Kontrollschleifen sowie umfangreiche Dokumentations- und Protokollanforderungen dämmt die AWD Gruppe Beratungsrisiken ein. Die zur Messung dieser Risiken definierten Kennzahlen wie z. B. Fluktuations- und Stornoquoten werden im Vertriebscontrolling der operativen Gesellschaften wie auch im Konzerncontrolling überwacht. Bei Fehlentwicklungen werden unmittelbar Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

Haftungsrisiken aus Fehlberatungen und resultierenden Schadensersatzansprüchen begegnet die AWD Gruppe mit einer kontinuierlichen Sensibilisierung und Weiterbildung der Berater. Zudem verfügen alle für die AWD Gruppe tätigen Berater neben der notwendigen Dokumentation und Protokollierung der Beratungsgespräche über ausreichend bemessene Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen. Deren Deckungsumfang wird regelmäßig überprüft und im Bedarfsfall an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Provisionen sind die wichtigste Quelle der Erträge und des Cashflows der AWD Gruppe. In den Controllingbereichen werden die Auswirkungen potenzieller Veränderungen der geltenden Provisionsmodelle sowie der regulatorischen und steuergesetzlichen Rahmenbedingungen auf die vermittelten Produkte analysiert.

Risiken aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit

AWD vermittelt Finanzprodukte etablierter Produkthersteller. Dies sind im Wesentlichen Banken und Bausparkassen, Investmentgesellschaften und Versicherungen. Im Beratungsprozess werden die einzelnen Produkte und Tarife zu individuellen Lösungskonzepten zusammengestellt, die am persönlichen Bedarf der Kunden ausgerichtet sind. Risiken aus einer rückläufigen Attraktivität und Qualität einzelner Produkte begegnet die AWD Gruppe mit der kontinuierlichen Überprüfung ihres Produktportfolios.

Der geschäftliche Erfolg der AWD Gruppe beruht auf der Leistung der Berater sowie der Mitarbeiter in den Service-Zentralen. Qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildungsangebote, interessante Karriereperspektiven, angemessene Sozialleistungen und attraktive Entlohnungsmodelle fördern die Mitarbeiterbindung. Obligatorische Vertretungsregelungen in den Servicebereichen und Führungsgremien gewährleisten die gleichbleibend hohe Qualität der Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse. Interne Kontrollsysteme fördern die Einhaltung definierter Standards und Regeln. Dem Risiko des Ausfalls von Schlüsselpersonen wird besondere Beachtung zuteil.

Zur effektiven und effizienten Abwicklung der Geschäftsabläufe setzt die AWD Gruppe in großem Umfang Informationstechnologie ein. Zur Minimierung möglicher IT-Risiken greift sie vermehrt auf Standardsoftware zurück. Konzernspezifische Eigenentwicklungen zur Ergänzung standardisierter Softwarelösungen unterliegen einer fortlaufenden Qualitätskontrolle. Moderne Rechenzentren mit ausgelagerten Notfallbetriebsstätten, Back-Up-Systeme und Spiegeldatenbanken zielen auf die Sicherung der Datenbestände der AWD Gruppe. Vor unberechtigten Zugriffen werden die IT-Systeme der AWD Gruppe durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte geschützt, die Datenschutzbeauftragte überwachen. Die IT-Systeme sind zudem durch einen umfangreichen Virenschutz und eine wirksame IT-Security geschützt.

Mit dem Abschluss von Versicherungen für mögliche Haftungsrisiken und Schadensfälle stellt die AWD Gruppe sicher, dass die operativen Risiken des Konzerns abgesichert und begrenzt werden. Der Versicherungsumfang wird regelmäßig überprüft und im Bedarfsfall an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken resultieren vorrangig aus Provisionsforderungen gegenüber Produktpartnern sowie aus der Gewährung von Provisionsvorschüssen an Handelsvertreter. In der Natur des Vermittlungsgeschäfts liegt ein zum Teil mehrwöchiger Zeitraum bis zur Zahlung durch die Produkthersteller. Daher werden in Einzelfällen erwirtschaftete, aber noch nicht vereinnahmte Provisionen vorab an den Berater ausgezahlt. Die AWD Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein umfassendes Forderungsmanagement und durch strenge Kriterien bei der Auswahl ihrer Geschäftspartner. Forderungen, die als risikobehaftet einzustufen sind, werden entsprechend wertberichtigt.

Ihr operatives Geschäft finanziert die AWD Gruppe aus dem laufenden Cashflow. Die Liquiditätssicherung ist eine Kernfunktion des Bereichs Konzernfinanzen. Zur Liquiditätssteuerung und zur Anlage von Liquiditätsüberschüssen betreibt die AWD Holding AG ein zentrales Cash-Management unter Einbindung aller wesentlichen Konzerngesellschaften.

Im Bereich des Zins- und Währungsmanagements setzt die AWD Gruppe keine Finanzderivate zu Spekulationszwecken ein. Vertraglich vereinbarte Fremdwährungszahlungen sichert sie, sofern diese einen wirtschaftlich bedeutenden Umfang annehmen, durch geeignete Derivate ab.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken begrenzt die AWD Gruppe durch die Inanspruchnahme interner und bei Bedarf externer Beratungsleistungen. Die Rechtsbereiche begleiten und bewerten laufende Rechtsfälle und unterstützen Vorstand und Geschäftsführungen bei unternehmenspolitischen Entscheidungen.

Fortlaufend beobachtet die AWD Gruppe die Entwicklungen im Steuerrecht und analysiert sie hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf den Konzern. Die Erfüllung steuerrechtlicher Anforderungen überwachen interne und externe Experten in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den von den Finanzverwaltungen veröffentlichten Verwaltungsanweisungen.

Die Geschäfte von Dienstleistungsunternehmen wie der AWD Gruppe belasten die Umwelt nur geringfügig. Nennenswerte Umweltrisiken aus der operativen Tätigkeit der AWD Gruppe bestehen nicht.

Im Berichtsjahr traten keine Risiken auf, die den Fortbestand der AWD Gruppe gefährdeten. Für die Zukunft ist trotz bewährter Risikomanagementsysteme nicht völlig auszuschließen, dass sich bisher nicht erkannte oder als unwesentlich eingestufte Risiken konkretisieren und wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen.

PROGNOSEBERICHT

Die Expansion der Weltproduktion ist im Jahr 2008 mit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise zu Ende gegangen. Für das Jahr 2008 erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,6 % (Euroraum von 0,9 %).

Aufgrund der sich im Herbst 2008 verschärfenden globalen Immobilien- und Kreditkrise und aufgrund von negativen Rückkopplungseffekten in die Realwirtschaft wurden die Erwartungen für 2009 jedoch deutlich nach unten auf 0,4 % (Euroraum -2,7 %) angepasst. Für die Industrieländer wird sogar eine um -1,8 % schrumpfende Wirtschaft prognostiziert. Die Finanzkrise dürfte die Realwirtschaft noch weit bis ins Jahr 2009 hinein belasten. Vor allem die Finanzierungskosten für Unternehmen und private Haushalte sind deutlich gestiegen und dürften nach Einschätzung von Experten auch 2009 deutlich über dem Niveau der letzten Jahre liegen. In diesem eingetrübten wirtschaftlichen Umfeld halten sich die Kunden bei langfristigen Anlageentscheidungen unvermindert zurück.

Region Deutschland

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft ist nachhaltig durch die anhaltende Finanzmarktkrise geprägt. Das Institut für Weltwirtschaft prognostiziert für das abgelaufene Jahr 2008 noch ein BIP-Wachstum von 1,5 %. Für den wichtigsten Kernmarkt der AWD Gruppe erwarten die Experten im Jahr 2009 ein negatives Wachstum von bis zu -2,7 %. Aufgrund der hohen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung hat die Bundesregierung bereits ein zweites Konjunkturpaket mit einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen beschlossen, um das Wirtschaftswachstum zu beleben und das Konsumverhalten der Bundesbürger anzukurbeln. Art und Umfang der Auswirkungen der Beschlüsse auf den Finanzdienstleistungssektor können zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Kunden bei ihren langfristigen Anlageentscheidungen auch wegen des Vertrauensverlusts in den Finanzdienstleistungssektor weiterhin spürbar zurückhalten. Dies könnte die Vertriebsperformance von AWD vorübergehend stärker belasten als erwartet. Die derzeit schlechte Wertentwicklung aktien- und fondsbasierter Anlage- und Vorsorgeprodukte könnte, trotz umfangreicher Dokumentation des Beratungsprozesses, zu einem Anstieg der Kundenbeanstandungen führen. Des Weiteren könnten sich aufgrund der ab dem 1. Januar 2009 obligatorischen Qualifikationspflicht für neue Vermittler (EU-Vermittlerrichtlinie) die Aktivität und Produktivität der Berater zeitweise reduzieren.

AWD hat im Jahr 2008 eine umfassende Rekrutierungsoffensive mit dem Ziel gestartet, das Beraterwachstum zu beschleunigen. Die hierin enthaltenen Maßnahmen werden auch 2009 fortgesetzt. Durch deren tendenziell erst mittelfristige Wirkung auf die Vertriebsstärke und in der Folge auf die Vertriebsleistung kann es vorübergehend zu überproportionalen Aufwandssteigerungen und damit zu zusätzlichen Ergebnisbelastungen kommen. Darüber hinaus könnte der intensive Wettbewerb um qualifizierte Berater die angestrebte Beraterbindung und -entwicklung beeinträchtigen.

Aus heutiger Sicht rechnet die AWD Gruppe in der Region Deutschland für das Jahr 2009 mit einer stabilen Umsatzentwicklung, die durch den Zukauf von Proventus gestützt wird. Die Übernahme der Deutsche Proventus AG wurde im Dezember 2008 vollständig abgeschlossen. Die Umsätze und Ergebnisse werden 2009 erstmalig konsolidiert. Ergebnisseitig wird aufgrund von Investitionen in den Vertrieb vorübergehend ein Rückgang erwartet. Für das Jahr 2010 wird eine positive Entwicklung der Umsatzerlöse, bei einem überproportionalen Ertragsanstieg prognostiziert.

Region Österreich & CEE

Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich wird, wie in Europa insgesamt, massiv durch die Finanzmarktkrise beeinflusst. Der Zusammenbruch des Marktes für Immobilienaktien hat das Vertrauen der Anleger nachhaltig erschüttert und die Präferenz für kurzfristige Anlageprodukte gestärkt. Die aktuelle Wachstumsprognose 2008 liegt daher nach Experteneinschätzung (IfW) bei nur noch 1,7 %. Für 2009 wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung vorhergesagt (-2,6 %). Selbst in den Wachstumsregionen Ost- und Zentraleuropas zeigen sich die Auswirkungen der globalen Finanzmarktkrise. Auch hier wurden die Wachstumserwartungen für 2008 wie auch für 2009 deutlich zurückgenommen.

Dennoch bietet die Region Österreich & Zentral-/Osteuropa aufgrund des unverändert hohen Bedarfs an ergänzender privater Altersvorsorge und Risikoabsicherung grundsätzlich weiterhin ein interessantes Marktumfeld. Die hierin liegenden Chancen will AWD zur Absicherung und zum Ausbau der eigenen Marktposition über ein Wachstum der Anzahl der Berater und deren Produktivität in 2009 nutzen. Allerdings könnte ein Fortdauern der durch die internationale Immobilien- und Kreditkrise ausgelösten Turbulenzen an den Finanzmärkten die Geschäftsentwicklung von AWD Österreich wegen der besonderen Bedeutung von aktienbasierten Produkten spürbar belasten. Die derzeit schlechte Wertentwicklung aktien- und fondsbasierter Anlageprodukte (z. B. Immobilienaktien) könnte zudem, trotz umfangreicher Dokumentation des Beratungsprozesses, zu einem Anstieg der Kundenbeanstandungen führen. Daraus folgende Beeinträchtigungen des Ansehens von AWD könnten überdies die Vermittlungserfolge beeinflussen. Wie der Kernmarkt Deutschland sind auch die Regionen Österreich und insbesondere Tschechien durch einen intensiven Wettbewerb um qualifizierte Berater gekennzeichnet.

Dies führte im Berichtszeitraum in Österreich bereits zu einer regional erhöhten Fluktuation. Ein zunehmend aggressiveres Werben um Finanzberater könnte zu einer insgesamt höheren Fluktuation führen und die Vertriebsperformance zeitweise schwächen. Die in Österreich und Tschechien ebenfalls in 2008 gestartete Rekrutierungsoffensive soll diesem Risiko entgegenwirken. Gleichzeitig führt sie tendenziell aber zu zusätzlichen Belastungen, denen voraussichtlich erst mittelfristig Erlöszuwächse gegenüberstehen.

Für das Jahr 2009 wird für die Region Österreich ein schwieriges Jahr des Umbruchs erwartet. Die Auswirkungen der Immobilien- und Finanzmarktkrise dürften auch in 2009 die Entwicklung von AWD Österreich nachhaltig beeinflussen. Die Prognose der weiteren Geschäftsentwicklung in Österreich ist daher mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Gleiches gilt für Ost- und Zentraleuropa. Dennoch wird für die Region Österreich/CEE insgesamt eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet. Bei Eintreten der genannten Risiken ist jedoch eine rückläufige Entwicklung zu 2008 umsatz- und ergebnisseitig nicht auszuschließen.

Region Großbritannien

Die wirtschaftliche Entwicklung in Großbritannien wurde 2008 massiv durch die Immobilien- und Hypothekenkrise beeinflusst. Das BIP-Wachstum betrug in 2008 voraussichtlich lediglich 0,8 % (IfW). Für 2009 erwarten Experten sogar ein Schrumpfen der Wirtschaftskraft um -2,3 %. Großbritannien befindet sich seit dem dritten Quartal 2008 in einer Rezession. Der Immobilien- und Hypothekenmarkt ist stark rückläufig und dürfte sich auch trotz staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen nicht kurzfristig erholen. Die schlechte Wertentwicklung von aktien- und fondsbasierten Anlageprodukten drückt darüber hinaus die Nachfrage nach diesen Produkten.

Die Geschäftsentwicklung von AWD Großbritannien wird auch in 2009 durch die strenge Regulierung der Finanzmärkte und den besonderen Fokus der staatlichen Aufsichtsbehörde (FSA) auf die großen IFAs beeinflusst. Die Vorgabe, alle Beratungsleistungen am

Grundsatz „treating customer fairly“ ausrichten zu müssen, führt grundsätzlich zu höheren Aufwendungen, die die Performance belasten. Gleichzeitig verbessern die internen Qualitätsanstrengungen aber die Chancen bei der Akquisition von Neukunden und der Bindung von Stammkunden. Die hohen Dokumentationsanforderungen im Beratungsprozess belasten die Berater und deren Produktivität. Eine vermeintliche Umgehung der staatlichen Anforderungen durch einen Wechsel zu einem kleinen, nicht im gleichen Umfang kontrollierten Anbieter könnte einzelnen Beratern nicht unattraktiv erscheinen.

Dem Risiko einer Fluktuation von produktiven Beratern begegnet AWD durch das Schaffen von monetären und nicht monetären Bindungsfaktoren.

Die hohe Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und das darauf angepasste Kundenverhalten mit einer hohen Präferenz für liquiditätsorientierte Anlagen könnten überdies die Umsatzentwicklung von AWD UK negativ beeinflussen und sich ergebnisbelastend auswirken. Sollten sich die mit der Einleitung des Restrukturierungsprogramms gebildeten Rückstellungen entgegen den Erwartungen als nicht ausreichend herausstellen, sind weitere Belastungen nicht auszuschließen. Schließlich könnten aus weiteren durch die FSA stichprobenartig geprüften Beratungsfällen der Vergangenheit Kundenregressforderungen entstehen, die in der Folge ebenfalls ergebnisbelastend wirken können.

Nach der im vierten Quartal 2008 eingeleiteten Restrukturierung konzentriert sich AWD in Großbritannien zukünftig auf die Bereiche Wealth Management und Corporate Pension Consulting. Bedingt durch den Verkauf von Geschäftsbereichen erwartet die AWD Gruppe in Großbritannien für das Geschäftsjahr 2009 eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung. Die eingeleiteten strukturellen und prozessualen Veränderungen sollen die operative Ertragskraft jedoch nachhaltig verbessern und zu einem positiven operativen Ergebnis führen. Für 2010 wird eine weitere Ergebniserhöhung angestrebt.

Region Schweiz

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz verlief 2008 trotz Finanzmarktkrise mit einem erwarteten 1,9 % BIP-Wachstum (IfW) im Vergleich zum Euroraum relativ stabil. Für 2009 wird allerdings ein Rückgang prognostiziert (-0,9 %). Erst 2010 rechnen Experten wieder mit einem leicht positiven Wachstum (0,6 %). Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Ausgestaltung des Rentensystems (Drei-Säulen-System) dürfte der Bedarf an zusätzlicher individueller Vorsorge jedoch auch in Zukunft unverändert hoch und die Nachfrage nach Produkten zur privaten Altersvorsorge und Risikoabsicherung grundsätzlich stabil bleiben. Dennoch könnten sich die Kunden in dem eingetrübten wirtschaftlichen Umfeld bei langfristigen Anlageentscheidungen zunächst weiter zurückhalten. Über die Aufnahme neuer Produkte, wie der fondsgebundenen Lebensversicherung „Champion Duo“ von der Swiss Life, in das Produktportfolio sollen die vorhandenen Absatzchancen genutzt werden. Gezielte Maßnahmen zur Gewinnung neuer Berater sollen zudem helfen, die Vertriebsstärke weiter auszubauen. Dem auch im schweizerischen Markt intensiven Wettbewerb um Berater begegnet AWD mit einer Schärfung des eigenen Profils als ganzheitlich beratender „Best Select“-Anbieter sowie einer attraktiven, leistungsgerechten Vergütung. Letztere könnte vorübergehend zu einer Aufwandssteigerung führen. Überdies könnte die derzeit schlechte Wertentwicklung aktien- und fondsbasierter Anlage- und Vorsorgeprodukte, trotz qualifizierter Beratung und umfangreicher Dokumentation des Beratungsprozesses, zu einem Anstieg der Kundenbeanstandungen führen.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die AWD Gruppe in der Schweiz mit einer Rückkehr zum profitablen Wachstumskurs: Es werden steigende Umsatzerlöse verbunden mit einem überproportionalen Ergebnisanstieg erwartet.

Resümee

Bedingt durch die Entwicklung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sowie die Folgewirkungen in die Realwirtschaft wird das nächste Jahr ein schwer vorhersehbares Jahr. Unter Berücksichtigung der eingeleiteten Restrukturierungen in UK und der Konsolidierung der Unternehmensgruppe Deutsche Proventus AG sowie des angestrebten Ausbaus der Vertriebsstärke geht die AWD Gruppe insgesamt für das Geschäftsjahr 2009 von einer zum Vorjahr deutlichen Ergebnisverbesserung aus. Die hohe Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen der AWD Gruppe sowie das unverändert sehr liquiditätsorientierte Anlageverhalten der Kunden bergen dabei weitere Unwägbarkeiten. Die AWD Gruppe ist zuversichtlich, die derzeit erkennbaren Risiken erfolgreich zu managen. Die sich aus der Rekrutierungsoffensive 2008/09 ergebenden Perspektiven zur Erschließung von Wachstumschancen für die Folgejahre will die AWD Gruppe konsequent nutzen, um das mittelfristige Wachstum der Gruppe zu sichern.

Hannover, den 9. März 2009
Der Vorstand

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung 29

Bilanz 30

Kapitalflussrechnung 32

Entwicklung des Eigenkapitals 33

Segmentbericht 2008 34

Segmentbericht 2007 35

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

in Mio. €	Anhang Ziffer	2008	2007	Veränderung
Umsatzerlöse	1	**633,0**	**717,5**	**-11,8 %**
Kosten des Umsatzes	2	-378,0	-416,3	-9,2 %
Bruttoergebnis vom Umsatz		**255,0**	**301,2**	**-15,3 %**
Vertriebskosten	3	-127,6	-117,8	8,3 %
Verwaltungskosten	4	-112,1	-101,7	10,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	5	5,5	1,8	>100 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-1,1	-0,5	>100 %
Operatives Ergebnis (EBIT)		**19,7**	**83,0**	**-76,3 %**
Finanzergebnis	6	3,0	3,2	-6,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern		**22,7**	**86,2**	**-73,7 %**
Ertragsteuern	7	-20,6	-31,0	-33,5 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**2,1**	**55,2**	**-96,2 %**
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	23	-16,5	2,2	n.a.
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		**-14,4**	**57,4**	**n.a.**
Ergebnis je Aktie (in €), unverwässert und verwässert	8			
Gesamtkonzern		-0,37	1,49	n.a.
Aufgegebene Geschäftsbereiche		-0,42	0,06	n.a.
Fortzuführende Geschäftsbereiche		**0,05**	**1,43**	**-96,5 %**

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2008

Aktiva

in Mio. €	Anhang Ziffer	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	9	77,2	24,5	>100 %
Sachanlagen	10	48,3	43,6	10,8 %
Investment property	11	0,0	7,2	-100,0 %
Finanzanlagen	12	0,2	0,7	-71,4 %
Latente Steueransprüche	7	1,3	6,4	-79,7 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13	25,2	31,0	-18,7 %
Langfristige Vermögenswerte		**152,2**	**113,4**	**34,2 %**
Vorräte	14	2,2	1,4	57,1 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	99,8	93,5	6,7 %
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13	40,9	32,1	27,4 %
Flüssige Mittel	15	52,3	170,8	-69,4 %
Kurzfristige Vermögenswerte		**195,2**	**297,8**	**-34,5 %**
Summe Vermögenswerte		**347,4**	**411,2**	**-15,5 %**

Passiva

in Mio. €	Anhang Ziffer	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
Gezeichnetes Kapital		38,6	38,6	0,0 %
Kapitalrücklage		0,0	12,9	-100,0 %
Gewinnrücklagen		9,4	7,1	32,4 %
Bilanzgewinn		0,1	62,2	-99,8 %
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung		-1,9	-0,3	>100 %
Eigenkapital	16	**46,2**	**120,5**	**-61,7 %**
Pensionsverpflichtungen	17	1,7	1,4	21,4 %
Langfristige Rückstellungen	17	31,9	29,0	10,0 %
Latente Steuerverpflichtungen	7	5,7	1,9	>100 %
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	45,6	40,1	13,7 %
Langfristige Schulden		**84,9**	**72,4**	**17,3 %**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	113,9	109,8	3,7 %
Kurzfristige Rückstellungen	17	93,4	90,6	3,1 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	9,0	17,9	-49,7 %
Kurzfristige Schulden		**216,3**	**218,3**	**-0,9 %**
Summe Eigenkapital und Schulden		**347,4**	**411,2**	**-15,5 %**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

in Mio. €	Anhang Ziffer	2008	2007	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)		19,7	83,0	-76,3 %
Finanzergebnis		3,0	3,2	-6,3 %
Ertragsteuern		-20,6	-31,0	-33,5 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-16,5	2,2	n.a.
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		**-14,4**	**57,4**	**n.a.**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		17,2	16,3	5,5 %
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		0,8	3,2	-75,0 %
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		6,5	2,5	>100 %
Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen		0,5	0,0	>100 %
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva		9,6	22,0	-56,4 %
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und anderer Passiva		-14,3	2,7	n.a.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19	**5,9**	**104,1**	**-94,3 %**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,1	0,8	-87,5 %
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-4,1	-7,5	-45,3 %
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2,8	0,9	>100 %
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-10,0	-9,5	5,3 %
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0,5	0,1	>100 %
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1,3	-6,5	-80,0 %
Abfluss aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen		-3,2	0,0	>100 %
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-49,0	0,0	>100 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	20	**-64,2**	**-21,7**	**>100 %**
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-58,0	-50,2	15,5 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21	**-58,0**	**-50,2**	**15,5 %**
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel		**-116,3**	**32,2**	**n.a.**
Währungs- und konsolidierungsbedingte Änderungen		-2,2	-2,6	-15,4 %
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		170,8	141,2	21,0 %
Flüssige Mittel am Ende der Periode	22	**52,3**	**170,8**	**-69,4 %**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Gesamtkonzern (in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Bilanzgewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital-veränderung	Gesamt
Stand am 01.01.2007	**38,6**	**12,7**	**7,1**	**54,3**	**-0,9**	**111,8**
Jahresüberschuss				57,4		57,4
Dividendenzahlungen				-50,2		-50,2
Währungsveränderungen					0,4	0,4
Entnahme aus Rücklagen						0,0
Einstellung in Rücklagen						0,0
Übrige Veränderungen		0,2		0,7	0,2	1,1
Stand am 31.12.2007	**38,6**	**12,9**	**7,1**	**62,2**	**-0,3**	**120,5**
Stand am 01.01.2008	**38,6**	**12,9**	**7,1**	**62,2**	**-0,3**	**120,5**
Jahresfehlbetrag				-14,4		-14,4
Dividendenzahlungen				-58,0		-58,0
Währungsveränderungen					-1,6	-1,6
Entnahme aus Rücklagen		-121,5		121,5		0,0
Einstellung in Rücklagen						0,0
Übrige Veränderungen		108,6	2,3	-111,2		-0,3
Stand am 31.12.2008	**38,6**	**0,0**	**9,4**	**0,1**	**-1,9**	**46,2**
Anhang Ziffer						16

Segmentbericht 2008

in Mio. €	Deutschland operativ	Österreich & CEE	Großbritannien fortzuführende Geschäftsbereiche	Schweiz	Holding	Konsolidierung	AWD Konzern fortzuführende Geschäftsbereiche	Großbritannien aufgegebene Geschäftsbereiche	AWD Konzern gesamt
Umsatzerlöse	**385,6**	**114,5**	**63,6**	**69,3**	**3,6**	**-3,6**	**633,0**	**20,8**	**653,8**
davon Erlöse aus anderen Segmenten	*0,4*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*3,2*	*-3,6*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Kosten des Umsatzes	-224,3	-72,7	-38,6	-42,9	0,0	0,5	-378,0	-11,2	-389,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	**161,3**	**41,8**	**25,0**	**26,4**	**3,6**	**-3,1**	**255,0**	**9,6**	**264,6**
Vertriebskosten	-44,1	-23,6	-27,0	-15,2	-32,4	14,7	-127,6	-11,2	-138,8
Verwaltungskosten	-47,3	-14,2	-25,4	-5,9	-23,1	3,8	-112,1	-11,0	-123,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	0,4	3,2	0,0	14,8	-15,5	5,5	0,0	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,1	-0,2	-0,7	0,0	-0,1	0,0	-1,1	-2,1	-3,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	**72,4**	**4,2**	**-24,9**	**5,3**	**-37,2**	**-0,1**	**19,7**	**-14,7**	**5,0**
Finanzergebnis	5,9	1,6	0,0	0,1	-102,8	98,2	3,0	-1,6	1,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	**78,3**	**5,8**	**-24,9**	**5,4**	**-140,0**	**98,1**	**22,7**	**-16,3**	**6,4**
Ertragsteuern	-24,7	-1,4	-4,4	-0,9	10,8	0,0	-20,6	-0,2	-20,8
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	**53,6**	**4,4**	**-29,3**	**4,5**	**-129,2**	**98,1**	**2,1**	**-16,5**	**-14,4**
Vermögen	233,3	66,2	34,5	30,0	636,4	-653,0	347,4	0,0	347,4
Schulden	216,5	44,4	26,6	18,9	142,5	-147,7	301,2	0,0	301,2
Eigenkapital	16,8	21,8	7,9	11,1	493,9	-505,3	46,2	0,0	46,2
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	83,7	3,9	-12,7	-2,6	-64,5		7,8	-1,9	5,9
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	4,8	2,7	0,9	0,8	4,0		13,2	0,9	14,1
Abschreibungen	5,5	1,7	4,3	1,3	3,6		16,4	0,8	17,2
Mitarbeiter	734	225	654	107	67		1.787	220	2.007
EBIT-Marge	18,8 %	3,7 %	-39,2 %	7,6 %	<-100 %		3,1 %	-70,7 %	0,8 %
Umsatzrendite (vor Steuern)	20,3 %	5,1 %	-39,2 %	7,8 %	<-100 %		3,6 %	-78,4 %	1,0 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	>100 %	20,2 %	<-100 %	40,5 %	-26,2 %		4,5 %	n.a.	-31,2 %

Segmentbericht 2007

in Mio. €	Deutschland operativ	Österreich & CEE	Großbritannien fortzuführende Geschäftsbereiche	Schweiz	Holding	Konsolidierung	AWD Konzern fortzuführende Geschäftsbereiche	Großbritannien aufgegebene Geschäftsbereiche	AWD Konzern gesamt
Umsatzerlöse	**384,7**	**165,4**	**97,0**	**70,4**	**3,5**	**-3,5**	**717,5**	**44,9**	**762,4**
davon Erlöse aus anderen Segmenten	*0,4*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*3,1*	*-3,5*	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Kosten des Umsatzes	-229,4	-98,6	-45,7	-43,3	0,0	0,7	-416,3	-20,1	-436,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	**155,3**	**66,8**	**51,3**	**27,1**	**3,5**	**-2,8**	**301,2**	**24,8**	**326,0**
Vertriebskosten	-36,9	-19,3	-35,4	-12,0	-22,0	7,8	-117,8	-17,2	-135,0
Verwaltungskosten	-46,8	-13,0	-20,9	-6,2	-18,5	3,7	-101,7	-6,8	-108,5
Sonstige betriebliche Erträge	3,6	0,4	0,0	0,2	6,3	-8,7	1,8	0,7	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	**75,0**	**34,7**	**-5,0**	**9,1**	**-30,8**	**0,0**	**83,0**	**1,5**	**84,5**
Finanzergebnis	6,5	1,2	-1,1	0,2	-3,5	-0,1	3,2	0,1	3,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	**81,5**	**35,9**	**-6,1**	**9,3**	**-34,3**	**-0,1**	**86,2**	**1,6**	**87,8**
Ertragsteuern	-32,7	-9,0	0,7	-1,7	11,7	0,0	-31,0	0,6	-30,4
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	**48,8**	**26,9**	**-5,4**	**7,6**	**-22,6**	**-0,1**	**55,2**	**2,2**	**57,4**
Vermögen	193,2	75,6	125,6	32,7	857,3	-876,4	408,0	3,2	411,2
Schulden	175,7	58,2	52,3	27,0	150,9	-173,4	290,7	0,0	290,7
Eigenkapital	17,5	17,4	73,3	5,7	706,4	-703,0	117,3	3,2	120,5
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	100,6	32,0	-0,9	8,1	-37,0		102,8	1,3	104,1
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	8,2	2,1	3,6	1,4	1,4		16,7	0,3	17,0
Abschreibungen	6,7	1,6	2,5	1,1	4,0		15,9	0,4	16,3
Mitarbeiter	698	208	775	100	64		1.845	377	2.222
EBIT-Marge	19,5 %	21,0 %	-5,2 %	12,9 %	<-100 %		11,6 %	3,3 %	11,1 %
Umsatzrendite (vor Steuern)	21,2 %	21,7 %	-6,3 %	13,2 %	<-100 %		12,0 %	3,6 %	11,5 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	>100 %	>100 %	-7,4 %	>100 %	-3,2 %		47,1 %	68,8 %	47,6 %

Konzernanhang

Grundsätze der Rechnungslegung 37

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 40

Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 42

Erläuterungen und Angaben zur Bilanz 46

Sonstige Angaben 54

Erläuterungen und Angaben zur Kapitalflussrechnung 56

Erläuterungen und Angaben zur Segmentberichterstattung 56

Wesentliche Konzerngesellschaften 58

Corporate Governance Bericht 59

Aufsichtsrat und Vorstand der AWD Holding AG mit Vergütungsbericht 60

Sonstige Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen 69

Aktienoptionsprogramme 69

Zusätzliche übernahmerelevante Informationen 70

Freigabe des Konzernabschlusses 71

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der AWD Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 steht im Einklang mit den für das Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London. Alle für das Geschäftsjahr 2008 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden berücksichtigt.

Der IFRS-Konzernabschluss steht auch im Einklang mit der 7. EU-Richtlinie. Die AWD Gruppe hat den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei ist von der Befreiungsnorm gemäß § 315a (1) HGB Gebrauch gemacht worden. Ergänzende Pflichtangaben nach HGB sind im Anhang enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist zum Bilanzstichtag der AWD Holding AG, dem 31. Dezember 2008, aufgestellt. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Unternehmen stimmen hiermit überein. Grundsätzlich sind alle Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften bzw. Teilkonzerne von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft worden. Die deutschen Konzerngesellschaften, für die die Erleichterungsvorschriften des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch genommen werden, sind im Rahmen der Konzernprüfung gemäß § 317 Absatz 3 HGB geprüft worden.

Aufgrund der Entscheidung vom 11. November 2008, die Geschäftstätigkeiten im englischen Markt zu restrukturieren und den Bereich AWD Home Finance ebenso wie weitere Randaktivitäten zu veräußern, werden diese Geschäftszweige ab 2008 als aufgegebene Geschäftsbereiche behandelt. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich somit, solange nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche der AWD Gruppe ohne die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden an diese Darstellungsweise angepasst.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der AWD Holding AG alle Konzerngesellschaften einbezogen, bei denen die Holding direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und die nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Diese Konzerngesellschaften werden vollkonsolidiert.

Ausgewählte konsolidierte Tochtergesellschaften sind in diesem Anhang unter dem Punkt Wesentliche Konzerngesellschaften aufgelistet. Sie stehen zum Bilanzstichtag zu 100 % direkt oder indirekt im Besitz der AWD Holding AG. Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des AWD Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover, HRB 57 068, hinterlegt.

Gegenüber dem Vorjahr wurden vier Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen sowie zwei weitere neu gegründet. Eine Gesellschaft ist durch Verkauf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Anzahl der einbezogenen Konzerngesellschaften	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 01.01.2008	9	30	39
Erstmals einbezogen in 2008	4	2	6
Veränderung durch Umstrukturierungen in 2008	0	-1	-1
Einbezogen in 2008	13	31	44

In Großbritannien wurden zwei nicht aktive Gesellschaften neu gegründet. Des Weiteren wurde der Bereich Home Finance mit Wirkung zum 12. Dezember 2008 verkauft.

Anfang Dezember 2008 finalisierte die AWD Holding AG den Erwerb der Unternehmensgruppe Deutsche Proventus AG, Bremen. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde aus organisatorischen Gründen auf den 31. Dezember 2008 gelegt. Der Wert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ist nachfolgend aufgegliedert:

Gruppe Deutsche Proventus AG	Buchwerte bei Akquisition in Mio. €	Werte bei Erstkonsolidierung in Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte	0,2	9,0
Sachanlagen	1,1	1,1
Latente Steuern	0,2	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,2	5,2
Sonstige Forderungen / Vorräte	18,8	18,8
Flüssige Mittel	2,6	2,6
	28,1	36,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9,1	-9,1
Latente Steuern	-0,2	-3,0
Rückstellungen	-14,1	-14,1
Sonstige Schulden	-8,9	-8,9
Nettovermögen	-4,2	1,8
Firmenwert		49,8
Kaufpreis (inkl. Nebenkosten)		51,6

Die Wertanpassungen bei Erstkonsolidierung resultieren aus der Aktivierung des Kundenstamms und der Marke der Deutsche Proventus AG sowie der korrespondierenden passiven latenten Steuern. Der Kaufpreis von 51,6 Mio. € (inkl. Nebenkosten) wurde vollständig durch Zahlung beglichen. Eigenkapitalinstrumente wurden hierbei nicht eingesetzt. Der Netto-Liquiditätsabfluss auf Konzernebene errechnet sich wie folgt:

Gruppe Deutsche Proventus AG	in Mio. €
Mit der Akquisition erworbene flüssige Mittel	2,6
Kaufpreiszahlung	-51,6
Netto-Liquiditätsabfluss für die Akquisition	-49,0

Die erworbene Unternehmensgruppe hat aufgrund des Erstkonsolidierungszeitpunkts 31. Dezember nicht zum Konzernumsatz und zum -ergebnis in 2008 beigetragen. Wäre die Unternehmensgruppe nicht zum 31. Dezember 2008, sondern bereits zum 1. Januar 2008 erworben und konsolidiert worden, läge der Beitrag zum Umsatz bei 24,5 Mio. € und der Ergebnisbeitrag bei 1,7 Mio. €.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den im Regelfall nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der AWD Holding AG und der einbezogenen Konzerngesellschaften. Aufgrund der Vielzahl und der Heterogenität der einzelnen Konzerngesellschaften und der dadurch nicht immer vergleichbaren Umstände können insbesondere bei kleinen Konzerngesellschaften in Einzelfällen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung kommen, die jedoch für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich sind.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten für den Erwerb über den Anteil des Konzerns an dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen hinaus wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird die Differenz als Ertrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss sind die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums grundsätzlich nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da die Konzerngesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die anzuwendende funktionale Währung.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Konzernberichtswährung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

Im Anlagenspiegel und Rückstellungsspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs, die Veränderungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die durch Wechselkursänderungen entstehende Differenz wird gesondert als Währungsanpassung ausgewiesen. Die Wechselkurse der relevanten Währungen zum Euro haben folgende Werte:

Währung	Durchschnittskurs 2008	Durchschnittskurs 2007	Veränderung
Britisches Pfund (GBP)	0,7935	0,6845	15,9 %
Schweizer Franken (CHF)	1,5874	1,6427	-3,4 %
Tschechische Krone (CZK)	24,8809	27,7091	-10,2 %
Slowakische Krone (SKK)	31,1255	33,6247	-7,4 %
Polnische Zloty (PLN)	3,4918	3,7895	-7,9 %
Ungarische Forint (HUF)	250,3785	251,3555	-0,4 %
Kroatische Kuna (HRK)	7,2122	7,3325	-1,6 %
Rumänischer Leu (RON)	3,6610	3,3437	9,5 %

Währung	Stichtagskurs 31.12.2008	Stichtagskurs 31.12.2007	Veränderung
Britisches Pfund (GBP)	0,9677	0,7346	31,7 %
Schweizer Franken (CHF)	1,4915	1,6557	-9,9 %
Tschechische Krone (CZK)	26,5391	26,5750	-0,1 %
Slowakische Krone (SKK)	30,1313	33,5250	-10,1 %
Polnische Zloty (PLN)	4,1410	3,5928	15,3 %
Ungarische Forint (HUF)	265,1556	252,3250	5,1 %
Kroatische Kuna (HRK)	7,3256	7,3320	-0,1 %
Rumänischer Leu (RON)	3,9965	3,5910	11,3 %

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die vereinbarten Leistungen oder Lieferungen ausgeführt sind und ein Anspruch auf Vergütung entstanden ist. Im Falle der Unsicherheit über die Umsatzrealisierung wird auf den Zahlungszufluss abgestellt. Laufende Rückbelastungen aus Provisionsstornierungen werden als Erlösschmälerungen erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung als Aufwand erfasst. Im Zuge der Integration der AWD Gruppe in den Swiss Life-Konzern ist es zur Harmonisierung der entsprechenden Zeitpläne erforderlich geworden, die Monatsabschlüsse beschleunigt zu erstellen. Vor diesem Hintergrund war es notwendig, bei einzelnen Geschäftsvorfällen (z. B. bei konzerninternen Verrechnungen, Umsatz- und Aufwandsabgrenzungen) die Abläufe zu verändern bzw. die Bewertung auf Basis statistischer Schätzverfahren vorzunehmen. Die Anpassung der Schätzungen wirkt sich beim Konzernumsatz mit rund 20 Mio. € und beim Konzern-EBIT mit rund 7 Mio. € werterhöhend aus.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden zu erwarten ist. Der Berechnung liegen die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen, für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge und für steuerliche Verlustvorträge werden aktive und passive latente Steuern abgegrenzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu dem am Bilanzstichtag gültigen bzw. verbindlich angekündigten Steuersatz. Aktivische Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, wie die damit verbundenen Steuerminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge sind in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen, wie in Zukunft ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, das zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgte im Berichtsjahr wie im Vorjahr im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Dies betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Abweichungen hiervon sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten (Wertpapiere des Langfristvermögens und derivative Finanzinstrumente) enthalten. Aufgrund der Art der Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben sich sowohl bei den kurzfristigen wie auch bei den langfristigen Werten keine Unterschiede zu den jeweiligen Zeitwerten.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenskaufs übernommen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2004 mit den ihnen beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmte Nutzungsdauer haben, werden über den Zeitraum ihrer Nutzung linear und ggf. auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Ist die Nutzungsdauer nicht bestimmbar, so werden sie statt einer planmäßigen Abschreibung jährlich einem Wertminderungstest unterzogen und ggf. auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert, so wird die Erhöhung als Wertaufholung erfasst. Ausgenommen von der Wertaufholung sind Firmenwerte.

Sachanlagen / Investment property

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und ggf. auch außerplanmäßige Abschreibungen. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert des betroffenen Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Steigt der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung statt. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Anlagegegenstände	Nutzungsdauer
Lizenzen, Software u. ä.	1 bis 10 Jahre
Kundenstamm	8 Jahre
Gebäude	2 bis 50 Jahre
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25 Jahre
Grundstückseinrichtungen	4 bis 20 Jahre
Betriebsausstattung	1 bis 23 Jahre

Wertpapiere

Die Bewertung von Wertpapieren beim erstmaligen Ansatz erfolgt unabhängig von der Einordnung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten mit dem beizulegenden Zeitwert, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht.

Die Folgebewertung der Wertpapiere in der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte, die in die Kategorie „Available for sale“ fallen, werden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bilanziert. Dies betrifft im Wesentlichen die Wertpapiere des Langfristvermögens. Die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert wird unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital als nicht realisierter Gewinn bzw. Verlust erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und die sonstigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Wert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden aufgrund von fortlaufend eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Rückstellungen für Stornierungen decken die erwarteten Rückbelastungen von stornobehaftetem Geschäft ab. Gewährleistungsrückstellungen werden unter Rückgriff auf historische Erfahrungswerte dotiert. Rückstellungen für ausstehende Leistungen und übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der erwarteten Kosten bewertet. Die sonstigen Rückstellungen werden für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet. Rückstellungen für Stornierungen und Gewährleistungen mit einer voraussichtlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem Zinssatz 5,5 % p. a. abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem Zinssatz 5,5 % p. a. abgezinst.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten, dass für die Bewertung in der Bilanz (insbesondere bei Rückstellungen für Stornierungen und Gewährleistungen sowie bei Firmenwerten) für die Angabe von Eventualverbindlichkeiten sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzung aufgrund eines verbesserten Informationsstands, so wird die Bilanzierung von Schätzungen erfolgswirksam geändert.

Erläuterungen und Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen Abschlussprovisionen, wiederkehrende Provisionen und sonstige Umsatzerlöse (insbesondere Weiterberechnungen an selbstständige Finanzberater).

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Abschlussprovisionen insgesamt	469,9	543,2	-13,5 %
Davon für Fondsgebundene Versicherungsprodukte	190,4	223,1	-14,7 %
Davon für Lebensabsicherungsprodukte	91,4	88,9	2,8 %
Davon für Investmentfondsprodukte	97,9	122,5	-20,1 %
Davon für Immobilien und steueroptimierte Produkte	13,7	39,6	-65,4 %
Davon für Hypotheken und Finanzierung	31,6	31,0	1,9 %
Davon für Private Krankenversicherungsprodukte	27,5	22,5	22,2 %
Davon für Sach- und Unfallversicherungsprodukte	17,3	15,6	10,9 %
Wiederkehrende Provisionen	144,9	153,2	-5,4 %
Sonstige Umsatzerlöse	18,2	21,1	-13,7 %
Gesamt	633,0	717,5	-11,8 %

(2) Kosten des Umsatzes

Dieser Posten umfasst neben den Provisionszahlungen an selbstständige Finanzberater auch den Personalaufwand für angestellte Mitarbeiter, die im Bereich der Vermittlung und Beratung von Endkunden tätig sind. Zudem sind der Materialaufwand sowie die Veränderung umsatzbezogener Rückstellungen und Gewährleistungskosten enthalten.

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Provisionsaufwand	332,5	362,7	-8,3 %
Personalaufwand	23,5	33,4	-29,6 %
Materialaufwand	14,1	12,7	11,0 %
Sonstiger Aufwand	7,9	7,5	5,3 %
Gesamt	378,0	416,3	-9,2 %

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten alle Aufwendungen der betrieblichen Funktionen Vertriebsunterstützung und Vertriebsbetreuung, Veranstaltungen und Schulungen sowie Verkaufsförderung.

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Personalaufwand	39,9	39,6	0,7 %
Verkaufsförderung	32,4	23,9	35,6 %
Infrastrukturkosten	19,7	18,4	7,1 %
Veranstaltungen und Schulungen	20,9	16,0	30,6 %
Dienstleistungen und Beratung	6,3	9,6	-34,4 %
Informationstechnologie	6,4	6,6	-3,0 %
Abschreibungen	3,2	4,4	-27,3 %
Sonstige Aufwendungen	-1,2	-0,7	71,4 %
Gesamt	127,6	117,8	8,3 %

(4) Verwaltungskosten

Als Verwaltungskosten werden die Kosten der übrigen betrieblichen Funktionen wie Produktmanagement, Abwicklung von Mandantenanträgen, EDV, Einkauf und Administration (Finanzen, Controlling, Recht, Personal usw.) erfasst.

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Personalaufwand	57,5	55,2	4,2 %
Infrastrukturkosten	12,7	12,1	5,0 %
Dienstleistungen und Beratung	17,3	13,4	29,1 %
Informationstechnologie	12,6	11,4	10,5 %
Abschreibungen	11,6	9,7	19,5 %
Sonstige Aufwendungen	0,4	-0,1	>100,0 %
Gesamt	112,1	101,7	10,2 %

(5) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In diesen Posten sind die Erträge und Aufwendungen aus nicht betriebstypischen Lieferungen und Leistungen, aus dem Abgang von Anlagegütern und aus Währungsdifferenzen, soweit diese dem operativen Geschäft entstammen, zusammengefasst.

(6) Finanzergebnis

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Zinsen und ähnliche Erträge	7,3	8,4	-13,1 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,4	-0,2	100,0 %
Aufzinsung unverzinslicher langfristiger Schulden	-1,1	-1,0	10,0 %
Wertpapierkursveränderungen	-0,3	-0,2	50,0 %
Wechselkursveränderungen	-1,2	-2,2	-45,5 %
Beteiligungsergebnis	-1,3	-1,6	-18,8 %
Gesamt	3,0	3,2	-6,3 %

Die Wechselkursveränderungen ergeben sich hauptsächlich aus einem Darlehen in Britischen Pfund von der AWD Holding AG an die britische Tochtergesellschaft. Das Beteiligungsergebnis resultiert aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf die nicht mehr konsolidierten Beteiligungen in Italien.

(7) Ertragsteuern

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Laufende Ertragsteuern	14,6	31,2	-53,2 %
Aperiodische Ertragsteuern	0,4	-0,2	n.a.
Latente Steuern	5,6	0,0	100,0 %
Gesamt	20,6	31,0	-33,5 %

Im Zuge der Veräußerung bzw. Restrukturierung der englischen Geschäftsaktivitäten waren in der Vergangenheit aktivierte latente Steuern aufzulösen, weil es in der aktuellen Marktsituation an der zweifelsfreien Nutzbarkeit mangelt, die für eine fortgeführte Aktivierung notwendig ist.

Die aktiven latenten Steuern des Gesamtkonzerns sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Verlustvorträge	1,0	1,1	-9,1 %
Vermögenswerte	0,0	4,3	-100,0 %
Forderungen	0,2	0,5	-60,0 %
Sonstige Posten	0,2	0,5	-60,0 %
Gesamt	1,4	6,4	-78,1 %

Die passiven latenten Steuern des Gesamtkonzerns sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	2,8	0,0	100,0 %
Rückstellungen	0,7	0,9	-22,2 %
Sonstige Posten	2,2	1,0	>100 %
Gesamt	5,7	1,9	>100 %

Im Zuge der Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung der Deutsche Proventus AG waren immaterielle Vermögensgegenstände (Marke, Kundenstamm) zu aktivieren, die korrespondierend zur Bildung entsprechender passiver latenter Steuern führten.

Folgende Verlustvorträge sind voraussichtlich steuerlich in der Zukunft nutzbar und als latente Steuern im IFRS-Konzernabschluss ansetzbar, da die aktuellen Planungen von entsprechend verrechenbaren steuerlichen Gewinnen innerhalb der jeweiligen Vortragsfähigkeit ausgehen:

Vortragsfähigkeit in Mio. €	2008	2007	Veränderung
mehr als 2 Jahre	0,0	2,2	-100,0 %
unbegrenzt vortragsfähig	5,3	3,2	65,6 %
Gesamt	5,3	5,4	-1,9 %

Die Verlustvorträge resultieren aus den Aktivitäten in der Region Zentral- und Osteuropa. Die bei den Konzerngesellschaften in Großbritannien bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 20,3 Mio. GBP sind zwar steuerlich unbegrenzt vortragsfähig, aber nicht als aktive latente Steuern gemäß IFRS aktivierbar.

Der auf Basis des für den Sitz der AWD Holding AG im Berichtsjahr erwarteten Steuersatzes von 31,9 % (Vorjahr: 40,1 %) errechnete Steueraufwand lässt sich wie folgt auf den tatsächlichen Steueraufwand überleiten:

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Ergebnis vor Ertragsteuern	22,7	86,2	-73,7 %
Errechnete Ertragsteuer	7,2	35,2	-79,5 %
Nichtabzugsfähigkeit der Verluste in UK	7,9	0,0	>100,0 %
Unterschiede durch ausländische Steuersätze	-1,7	-6,2	-72,6 %
Aperiodische Ertragsteuern und latente Steuern	5,0	-0,7	n.a.
Effekte steuerfreier Erträge	0,5	-0,4	n.a.
Effekte nichtabzugsfähiger Aufwendungen	1,2	3,0	-60,0 %
Sonstige Effekte	0,5	0,1	>100,0 %
Tatsächlicher Steueraufwand	20,6	31,0	-33,5 %

Der gemessen an der errechneten Ertragsteuer deutlich erhöhte tatsächliche Steueraufwand ist ganz überwiegend dadurch bedingt, dass die operativen Verluste und der Restrukturierungsaufwand der Geschäftsaktivitäten in UK im Geschäftsjahr nicht zu aktivierungsfähigen latenten Steuern führen. Die Unterschiede durch ausländische Steuersätze entstehen durch die Abweichungen zwischen den deutschen und ausländischen Steuersätzen bezogen auf das im Ausland erwirtschaftete positive Ergebnis. Die aperiodischen Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus in der Vergangenheit aktivierten latenten Steuern, die im Zuge der Veräußerung bzw. Restrukturierung der englischen Geschäftsaktivitäten aufzulösen waren, weil es in der aktuellen Marktsituation an der zweifelsfreien Nutzbarkeit mangelt, die für eine fortgeführte Aktivierung notwendig ist. Die Effekte nichtabzugsfähiger Aufwendungen und steuerfreier Erträge beruhen auf steuerlich nicht oder nur beschränkt abzugsfähigen Aufwendungen in Verbindung mit Dividendenzahlungen aus dem Ausland, Abschreibungen auf Finanzanlagen, Bewirtungskosten, Aufwendungen für Incentives oder Rückstellungsbildungen. Die Änderung des erwarteten Steuersatzes hatte keine wesentliche Auswirkung und ist in den sonstigen Effekten enthalten.

(8) Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2008	2007	Veränderung
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag (in Mio. €)	-14,4	57,4	n.a.
Aktienanzahl gewichtet	38.639.016	38.639.016	0,0 %
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €) Gesamtkonzern	-0,37	1,49	n.a.
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €) Aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,42	0,06	n.a.
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €) Fortzuführende Geschäftsbereiche	**0,05**	**1,43**	**-96,5 %**

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Jahresergebnis durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell ausübungsfähigen, verwässernden Aktien aus der Ausgabe von Aktienoptionen berichtigt. In der Berichtsperiode waren die Aktienoptionen des Aktienoptionsprogramms aus der Tranche von 2006 an 140 von 232 Banktagen ausübungsfähig. Bis auf 3.767 Aktienoptionen wurden alle Aktienoptionen am ersten möglichen Tag im Wege des Barausgleichs ausgeübt. Es ist beabsichtigt, die ausstehenden Optionen ebenfalls über den Weg eines Barausgleichs auszuüben, daher sind wie im Vorjahr die unverwässerte und die verwässerte Anzahl der Aktien identisch.

Verwässertes Ergebnis je Aktie	2008	2007	Veränderung
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag (in Mio. €)	-14,4	57,4	n.a.
Aktienanzahl gewichtet	38.639.016	38.639.016	0,0 %
Ergebnis je Aktie verwässert (in €) Gesamtkonzern	-0,37	1,49	n.a.
Ergebnis je Aktie verwässert (in €) Aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,42	0,06	n.a.
Ergebnis je Aktie verwässert (in €) Fortzuführende Geschäftsbereiche	**0,05**	**1,43**	**-96,5 %**

Erläuterungen und Angaben zur Bilanz

Vermögenswerte

(9) Immaterielle Vermögenswerte

Berichtsjahr in Mio. €	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts- und Firmenwerte	Markenwert und Kundenstamm	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2008	28,4	17,2	0,0	0,3	45,9
Zugänge	4,0	0,0	0,0	0,1	4,1
Abgänge	-3,4	-0,4	0,0	0,0	-3,8
Umbuchungen	0,5	0,0	0,0	-0,4	0,1
Währungsanpassung	0,0	-4,1	0,0	0,0	-4,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,6	49,8	8,8	0,0	59,2
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2008	**30,1**	**62,5**	**8,8**	**0,0**	**101,4**
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2008	20,2	1,2	0,0	0,0	21,4
Zugänge	4,9	0,7	0,0	0,0	5,6
Abgänge	-3,3	-0,4	0,0	0,0	-3,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,8	0,0	0,0	0,0	0,8
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008	**22,7**	**1,5**	**0,0**	**0,0**	**24,2**
Restbuchwerte zum 01.01.2008	8,2	16,0	0,0	0,3	24,5
Restbuchwerte zum 31.12.2008	**7,3**	**61,0**	**8,8**	**0,0**	**77,2**

Der Abgang bei Geschäfts- und Firmenwerten steht im Zusammenhang mit dem Abgang von Randgeschäftsbereichen in Großbritannien, insbesondere des Bereichs Home Finance. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen insbesondere den Geschäfts- und Firmenwert sowie den Markenwert und Kundenstamm durch die Erstkonsolidierung der Unternehmensgruppe Deutsche Proventus AG.

Vorjahr in Mio. €	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts- und Firmenwerte	Markenwert und Kundenstamm	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2007	24,8	17,3	0,0	0,7	42,8
Zugänge	6,6	0,7	0,0	0,2	7,5
Abgänge	-2,0	0,0	0,0	0,0	-2,0
Umbuchungen	0,6	0,0	0,0	-0,6	0,0
Währungsanpassung	-0,4	-0,8	0,0	0,0	-1,2
Veränderung Konsolidierungskreis	-1,2	0,0	0,0	0,0	-1,2
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2007	**28,4**	**17,2**	**0,0**	**0,3**	**45,9**
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2007	19,3	1,3	0,0	0,0	20,6
Zugänge	5,0	0,0	0,0	0,0	5,0
Abgänge	-2,0	0,0	0,0	0,0	-2,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	-0,2	-0,1	0,0	0,0	-0,3
Veränderung Konsolidierungskreis	-1,9	0,0	0,0	0,0	-1,9
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007	**20,2**	**1,2**	**0,0**	**0,0**	**21,4**
Restbuchwerte zum 01.01.2007	5,5	16,0	0,0	0,7	22,2
Restbuchwerte zum 31.12.2007	**8,2**	**16,0**	**0,0**	**0,3**	**24,5**

(10) Sachanlagen

Berichtsjahr in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2008	38,8	55,5	0,2	94,5
Zugänge	2,0	6,6	1,4	10,0
Abgänge	-1,4	-3,8	0,0	-5,2
Umbuchungen	16,6	0,2	-0,5	16,3
Währungsanpassung	0,6	-1,7	-0,1	-1,2
Veränderung Konsolidierungskreis	1,5	-0,4	0,0	1,1
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2008	**58,1**	**56,4**	**1,0**	**115,5**
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2008	14,1	36,8	0,0	50,9
Zugänge	2,5	7,4	0,0	9,9
Abgänge	0,0	-3,4	0,0	-3,4
Umbuchungen	9,4	0,1	0,0	9,5
Währungsanpassung	0,5	-1,0	0,0	-0,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,9	-0,1	0,0	0,8
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008	**27,4**	**39,8**	**0,0**	**67,2**
Restbuchwerte zum 01.01.2008	24,7	18,7	0,2	43,6
Restbuchwerte zum 31.12.2008	**30,7**	**16,6**	**1,0**	**48,3**

Die Zugänge bei Grundstücken und Bauten betreffen in erster Linie Investitionen in die Bürostandorte in Deutschland.

Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung verteilen sich über alle Segmente.

Vorjahr in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2007	38,4	52,2	0,1	90,7
Zugänge	0,9	8,1	0,5	9,5
Abgänge	0,0	-2,4	0,0	-2,4
Umbuchungen	0,4	0,0	-0,4	0,0
Währungsanpassung	-0,4	-1,3	0,0	-1,7
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,5	-1,1	0,0	-1,6
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2007	**38,8**	**55,5**	**0,2**	**94,5**
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2007	13,0	33,7	0,0	46,7
Zugänge	1,8	7,2	0,0	9,0
Abgänge	0,0	-2,1	0,0	-2,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	-0,2	-0,9	0,0	-1,1
Veränderung Konsolidierungskreis	-0,5	-1,1	0,0	-1,6
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007	**14,1**	**36,8**	**0,0**	**50,9**
Restbuchwerte zum 01.01.2007	25,4	18,5	0,1	44,0
Restbuchwerte zum 31.12.2007	**24,7**	**18,7**	**0,2**	**43,6**

(11) Investment property

Wegen der zwischenzeitlich angestiegenen Eigennutzung der bisher als Investment property ausgewiesenen Immobilien waren im zweiten Quartal 2008 die entsprechenden Werte in die Sachanlagen umzugliedern.

Investment property in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.	16,3	16,3	0,0 %
Umbuchungen	-16,3	0,0	100,0 %
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.	**0,0**	**16,3**	**-100,0 %**
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.	9,1	8,6	5,8 %
Zugänge	0,4	0,5	-20,0 %
Umbuchungen	-9,5	0,0	100,0 %
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.	**0,0**	**9,1**	**-100,0 %**
Restbuchwerte zum 01.01.	7,2	7,7	-6,5 %
Restbuchwerte zum 31.12.	**0,0**	**7,2**	**-100,0 %**

(12) Finanzanlagen

Berichtsjahr in Mio. €	Verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2008	2,3	0,1	0,1	2,5
Zugänge	1,3	0,0	0,0	1,3
Abgänge	-0,5	0,0	-0,1	-0,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,0	0,1
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2008	**3,2**	**0,1**	**0,0**	**3,3**
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2008	1,8	0,0	0,0	1,8
Zugänge	1,3	0,0	0,0	1,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008	**3,1**	**0,0**	**0,0**	**3,1**
Restbuchwerte zum 01.01.2008	0,5	0,1	0,1	0,7
Restbuchwerte zum 31.12.2008	**0,1**	**0,1**	**0,0**	**0,2**

Die Zugänge bei den Anschaffungskosten und bei den Abschreibungen auf verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die nicht konsolidierten, in Liquidation befindlichen Gesellschaften in Italien.

Vorjahr in Mio. €	Verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2007	0,1	0,1	4,2	4,4
Zugänge	1,8	0,0	0,2	2,0
Abgänge	-0,1	0,0	-4,3	-4,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,5	0,0	0,0	0,5
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2007	**2,3**	**0,1**	**0,1**	**2,5**
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2007	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	1,8	0,0	0,0	1,8
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsanpassung	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007	**1,8**	**0,0**	**0,0**	**1,8**
Restbuchwerte zum 01.01.2007	0,1	0,1	4,2	4,4
Restbuchwerte zum 31.12.2007	**0,5**	**0,1**	**0,1**	**0,7**

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen insbesondere Forderungen gegenüber Produktpartnern wie z. B. Versicherungen, Investmentfonds oder Banken, die aus laufenden Provisionsabrechnungen und aus Stornoreserven herrühren. Sonstige Vermögenswerte umfassen insbesondere verzinsliche langfristige Forderungen gegenüber Produktherstellern aus Stornosicherheiten und zu Gunsten von Produktherstellern gebundene verzinsliche Finanzmittel (Festgeldkonten bei Kreditinstituten), Forderungen gegenüber Mitarbeitern und selbstständigen Finanzberatern sowie andere sonstige Forderungen gegen den Fiskus und aus Garantien. In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) Forderungen aus Ertragsteuern enthalten. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten. In den Forderungen und Vermögenswerten sind im Berichtsjahr und im Vorjahr nur in unwesentlichem Volumen Finanzderivate enthalten.

Berichtsjahr in Mio. €	Stand am 31.12.2008	Laufzeit unter 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr	Wertberichtigungen in 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96,0	96,0	0,0	0,3
Vermögenswerte i.V.m. Stornosicherheiten	11,1	3,8	7,3	0,0
Gebundene Finanzmittel	8,4	0,0	8,4	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	50,4	40,9	9,5	2,0
Gesamt	165,9	140,7	25,2	2,3

Vorjahr in Mio. €	Stand am 31.12.2007	Laufzeit unter 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr	Wertberichtigungen in 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90,1	90,1	0,0	0,9
Vermögenswerte i.V.m. Stornosicherheiten	10,3	3,4	6,9	0,0
Gebundene Finanzmittel	20,8	0,0	20,8	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	35,4	32,1	3,3	1,4
Gesamt	156,6	125,6	31,0	2,3

(14) Vorräte

Unter den Vorräten sind im Wesentlichen zum Weiterverkauf vorgesehene Waren erfasst wie Schulungsunterlagen oder Materialien zur Vertriebsunterstützung.

(15) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

(16) Eigenkapital

Das Grundkapital der AWD Holding AG ist 2008 unverändert geblieben. Das Grundkapital besteht aus 38.639.016 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die Reduzierung des Eigenkapitals auf 46,2 Mio. € von 120,5 Mio. € im Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem im Gesamtkonzern aufgelaufenen Jahresfehlbetrag sowie der in 2008 erfolgten Dividendenauszahlung an die Aktionäre in Höhe von 58,0 Mio. €. Der sich für die AWD Holding AG im Einzelabschluss nach handelsrechtlichen Grundsätzen ergebene Bilanzverlust für das Jahr 2008 wurde durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Ein Teil der bisher nach IFRS 1 mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte wird jetzt zur Vermeidung einer negativen Kapitalrücklage mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Lang- und kurzfristige Schulden

(17) Rückstellungen

in Mio. €	Pensionsverpflichtungen	Steuern	Stornorisiko	Gewährleistungskosten	Provisionszusagen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2008	1,4	9,7	34,0	32,3	17,8	25,8	121,0
Verbrauch	0,0	-6,0	-18,7	-4,7	-15,7	-20,2	-65,3
Auflösung	-0,1	0,0	0,0	-9,3	-1,2	-1,5	-12,1
Zuführung	0,4	3,5	20,9	12,7	11,0	31,0	79,5
Aufzinsung	0,0	0,0	0,8	0,4	0,0	0,0	1,2
Wechselkursänderung	0,0	0,2	-0,4	-1,4	0,0	-4,3	-5,9
Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,1	-1,5	0,0	11,8	-1,9	8,5
Stand 31.12.2008	1,7	7,5	35,1	30,0	23,7	28,9	126,9
Davon langfristig	1,7	0,0	15,2	9,3	5,4	2,0	33,6

Die Zuführungen für die übrigen Rückstellungen und Gewährleistungskosten beinhalten hauptsächlich die zukünftigen Kosten, die im Rahmen der Restrukturierung in Großbritannien anfallen. Eine geänderte Risikoeinschätzung, induziert durch zwischenzeitlich positiv gemachte Erfahrungen, führte zu einer Auflösung der Rückstellungen, im Wesentlichen bei den Gewährleistungskosten in der Region Deutschland. Die Pensionsverpflichtungen beruhen im Wesentlichen auf im Zuge der betrieblichen Altersvorsorge von Mitarbeitern und selbstständigen Finanzberatern umgewandelten Entgelten. Diese Beiträge werden separat vom sonstigen Vermögen der AWD Gruppe zu Gunsten der Anspruchsberechtigten langfristig angelegt. Unter Zugrundelegung des Rechnungszinses von 6,5 % (Vorjahr: 4,25 %) hat sich in der Berichtsperiode bei Anwendung der Korridormethode ein Aufwand von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) ergeben. Die gesamten **Defined Benefit Obligations** belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €).

Die Steuerrückstellungen spiegeln den Stand der Steuerverpflichtungen zum Bilanzstichtag wider, wie er sich auf Basis der wirtschaftlichen Ergebnisse und der steuerlichen Anpassungen berechnet. Die Rückstellungen für Stornorisiken decken die wirtschaftlichen Folgen von erwarteten Rückabwicklungen bei noch in Stornohaftung befindlichem Geschäft ab. Rückstellungen für Gewährleistungskosten kompensieren Risiken in Verbindung mit Kunden und selbstständigen Finanzberatern. Es kann naturgemäß nicht ausgeschlossen werden, dass sich neben durch Rückstellungen abgedeckten Sachverhalten und Beträgen in Zukunft weitere wirtschaftliche Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit realisieren. Für eine Angabe von Eventualschulden fehlt dabei jedoch die hinreichende Bestimmtheit.

Im Rahmen der Unternehmensakquisition von Chase de Vere in 2005 sind in gleicher Höhe Forderungen aus Garantien gegenüber dem Verkäufer des Unternehmens und Rückstellungen für Gewährleistungskosten eingebucht worden. In 2008 sind die entsprechenden Werte um jeweils 0,7 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) aufgrund der positiven Entwicklung reduziert bzw. aufgelöst worden. Eine Ergebnisauswirkung hat sich dadurch nicht ergeben.

(18) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und ihre Laufzeiten gliedern sich wie folgt:

Berichtsjahr in Mio. €	Stand am 31.12.2008	Laufzeit unter 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159,5	113,9	45,6
Finanzschulden	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9,0	9,0	0,0
Gesamt	168,5	122,9	45,6

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen insbesondere gegenüber selbstständigen Finanzberatern aus laufenden Provisionsabrechnungen und aus einbehaltenen Stornoreserven.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 2,7 Mio. € aus Steuern (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

Vorjahr in Mio. €	Stand am 31.12.2007	Laufzeit unter 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149,6	109,8	39,8
Finanzschulden	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	18,2	17,9	0,3
Gesamt	167,8	127,7	40,1

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag existieren Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Sie beziehen sich im Wesentlichen auf Mietverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen Vereinbarungen in Höhe von insgesamt 43,7 Mio. €. Sie gliedern sich wie folgt:

Berichtsjahr in Mio. €	Stand am 31.12.2008	Laufzeit unter 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr	Laufzeit über 5 Jahre
Aus Mietverhältnissen	29,6	6,0	14,4	9,2
Aus Leasingverträgen	4,6	2,9	1,7	0,0
Aus sonstigen Vereinbarungen	9,5	2,8	6,7	0,0
Gesamt	43,7	11,7	22,8	9,2

Vorjahr in Mio. €	Stand am 31.12.2007	Laufzeit unter 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr	Laufzeit über 5 Jahre
Aus Mietverhältnissen	32,1	5,1	12,4	14,6
Aus Leasingverträgen	1,7	0,9	0,8	0,0
Aus sonstigen Vereinbarungen	12,2	2,7	9,5	0,0
Gesamt	46,0	8,7	22,7	14,6

Finanzderivate

Grundsätzlich werden keine Finanzderivate zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Ausgewählte Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten (insbesondere gegen verbundene Unternehmen) werden durch geeignete Finanzderivate kursgesichert. Die Finanzderivate werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bilanziert und an den folgenden Bilanzstichtagen erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Auswirkungen auf den Jahresabschluss sind nicht wesentlich.

	31.12.2008		31.12.2007	
in Mio. €	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Währungsoptionsgeschäfte (Put-Optionen GBP)	0,0	0,0	0,2	0,4
Davon Laufzeit über 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0

Materialaufwand

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Aufwendungen für bezogene Waren	3,4	3,4	0,0 %
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	10,8	9,3	16,1 %
Gesamt	14,2	12,7	11,8 %

Abschreibungen

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte planmäßig	4,8	4,9	-2,0 %
Sachanlagen/Investment property planmäßig	10,0	9,2	8,7 %
Planmäßige Abschreibungen	14,8	14,1	5,0 %
Außerplanmäßige Abschreibungen gesamt	1,6	1,8	-11,1 %
Gesamt	16,4	15,9	3,1 %

Der Beteiligungsbuchwert der in Liquidation befindlichen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften in Italien ist außerplanmäßig voll abgeschrieben worden. Der Betrag von 1,3 Mio. € ist zu Lasten des Beteiligungsergebnisses gebucht worden. In den Abschreibungen sind die aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von 0,8 Mio. € in 2008 und 0,4 Mio. € in 2007 nicht enthalten.

Die Angaben für Leistungen an Mitarbeiter, die Mitarbeiterzahl sowie die Honorare der Konzernabschlussprüfer sind Pflichtangaben nach HGB und umfassen definitionsgemäß den Gesamtkonzern.

Leistungen an Arbeitnehmer (Gesamtkonzern)

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Löhne und Gehälter	115,2	132,1	-12,8 %
Soziale Abgaben und Altersvorsorge	20,9	23,2	-9,9 %
Gesamt	136,1	155,3	-12,4 %

Mitarbeiter (Gesamtkonzern)

Durchschnittliche Zahl	2008	2007	Veränderung
Geschäftsführende Manager	46	45	2,2 %
Angestellte Finanzberater	338	438	-22,8 %
Angestellte Mitarbeiter	1.596	1.707	-6,5 %
Auszubildende	27	32	-15,6 %
Gesamt	2.007	2.222	-9,7 %

Honorare der Konzernabschlussprüfer (Gesamtkonzern)

in Mio. €	2008	2007	Veränderung
Abschlussprüfung	1,0	1,0	0,0 %
Sonstige Bestätigungs- und Prüfleistungen	0,1	0,1	0,0 %
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1	0,0 %
Sonstige Leistungen	0,1	0,3	-66,7 %
Gesamt	1,3	1,5	-13,3 %

Angaben zu Mutterunternehmen

Der Konzernabschluss der AWD Gruppe wird über die Swiss Life Beteiligungs GmbH, München, in den Konzernabschluss der Swiss Life Holding AG, Zürich, mit einbezogen. Der Abschluss ist bei der Steuerbehörde in Zürich hinterlegt.

Erläuterungen und Angaben zur Kapitalflussrechnung

(19) Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sind die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge eliminiert.

(20) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sind die finanzwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen einschließlich der Ausgaben für den Erwerb konsolidierter Unternehmen und der Einnahmen aus dem Verkauf von Anlagevermögen ausgewiesen. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit sind in den Erläuterungen zur Entwicklung des Anlagevermögens aufgeführt. Ein- bzw. Auszahlungen für Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden nicht im Cashflow aus der Investitionstätigkeit, sondern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst. Vom Cashflow aus der Investitionstätigkeit entfielen im Berichtszeitraum 1,3 Mio. € auf eine im Januar beglichene Nachschussverpflichtung für die beiden aufgegebenen Gesellschaften im italienischen Markt.

(21) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit erfasst die im Geschäftsjahr gezahlten Dividenden. Am 4. Juni 2008 beschlossen die Aktionäre der AWD Holding AG die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,50 € je Aktie. Dies entspricht einer Dividendensumme von insgesamt 58,0 Mio. €.

(22) Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln auf der Aktivseite der Bilanz und enthält kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und den Kassenbestand.

Zusatzangaben

Zinsergebnis in Mio. €	2008	2007
Erhaltene Zinsen	7,9	7,5
Gezahlte Zinsen	-0,1	-0,1
Gesamt	7,8	7,4

Ertragsteuern in Mio. €	2008	2007
Einzahlungen	2,7	0,6
Auszahlungen	-23,0	-28,7
Gesamt	-20,3	-28,1

Erläuterungen und Angaben zur Segmentberichterstattung

Segmentdefinition

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der AWD Gruppe besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten von konzernfremden Versicherungen, Investmentfonds und anderen Unternehmen. Die Betreuung des einzelnen Kunden kann rechnungstechnisch nicht sinnvoll untergliedert werden. Unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten lassen sich innerhalb der einzelnen Konzerngesellschaften nicht identifizieren. Daher sind die einzelnen Gesellschaften des AWD Konzerns jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die strategische und operative Führung wie auch das interne Berichtswesen sind nach den einzelnen Ländergesellschaften strukturiert. Als Konsequenz hieraus erfolgt die Segmentierung ausschließlich geografisch.

Umfang der Segmente

Das Segment Deutschland wird durch den Teilkonzern AWD Gruppe Deutschland GmbH, Hannover, sowie ab dem 31. Dezember 2008 die Unternehmensgruppe Deutsche Proventus AG, Bremen, repräsentiert. Das Segment Österreich & CEE bildet der Teilkonzern der AWD CEE Holding GmbH in Wien. Der Teilkonzern AWD Group plc, London, wurde in die Segmente fortzuführende Geschäftsbereiche und aufgegebene Geschäftsbereiche untergliedert. Das Segment Schweiz stellt die AWD Allgemeiner Wirtschaftsdienst AG, Zug, dar. Die AWD Holding AG wird gesondert von den operativen Segmenten gezeigt.

Konsolidierung und Innenumsätze

Die jeweiligen internen Konsolidierungen erfolgen bereits innerhalb der Segmente. Die Konsolidierungen zwischen den einzelnen Segmenten sind in der Spalte Konsolidierung dargestellt.

Wesentliche Ertrags- und Aufwandskonsolidierungen entstehen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der AWD Holding AG und der Allgemeiner Wirtschaftsdienst Gesellschaft für Wirtschaftsberatung und Finanzbetreuung mbH insbesondere aus Vermietung, Verwaltungsdienstleistungen und konzerninterner Finanzierung. Die innerhalb des AWD Konzerns abgewickelten Lieferungen und Leistungen werden wie unter fremden Dritten zu Marktpreisen abgerechnet.

(23) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mit Beschluss vom 11. November 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand der AWD Holding AG entschieden, die geschäftlichen Aktivitäten im englischen Markt zu restrukturieren und einzelne Gesellschaften bzw. Geschäftsfelder zu veräußern. In diesem Zusammenhang wurden im vierten Quartal Randaktivitäten aufgegeben sowie der Geschäftsteil Home Finance verkauft. Gemäß IFRS 5 sind die aufgegebenen Geschäftsbereiche separat darzustellen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist um die entsprechenden Beträge des Bereichs bereinigt und das Ergebnis nach Steuern aus diesem Bereich gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden. Zusätzlich geben die nachfolgende Gewinn- und Verlustrechnung, die Angaben zur Kapitalflussrechnung und die Überleitung des Jahresfehlbetrags einen Überblick über die Ertragslage und die Kapitalflüsse der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €	2008	2007	Ergebnis-veränderung
Umsatzerlöse	**20,8**	**44,9**	**-53,7 %**
Kosten des Umsatzes	-11,2	-20,1	-44,3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	**9,6**	**24,8**	**-61,3 %**
Vertriebskosten	-11,2	-17,2	-34,9 %
Verwaltungskosten	-11,0	-6,8	61,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,7	-100 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,1	0,0	100 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	**-14,7**	**1,5**	**n.a.**
Finanzergebnis	-1,6	0,1	n.a.
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-16,3**	**1,6**	**n.a.**
Ertragsteuern	-0,2	0,6	n.a.
Jahresüberschuss/-fehlbetrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**-16,5**	**2,2**	**n.a.**

Kapitalflussrechnung in Mio. €	2008	2007	Ergebnis-veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,9	1,3	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,6	-0,3	-100,0 %
Cashflow aus Finanzierung (ohne konzerninterne Finanzierung)	0,0	-2,6	100 %
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	**-2,5**	**-1,6**	**-56,3 %**

Mit Aufgabe des Geschäftsbereichs Home Finance sowie weiterer Randbereiche in 2008 wurde ein Veräußerungsverlust realisiert.

Des Weiteren sind zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsaufgabe angefallen. Diese Gesamtsumme setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresfehlbetrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen und Randaktivitäten in Mio. €	
Verkaufserlös	0,3
Abgang von Vermögenswerten (netto)	-1,9
Operativer Verlust im laufenden Jahr	-8,2
Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsaufgabe	-6,7
Jahresfehlbetrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**-16,5**

Wesentliche Konzerngesellschaften

Name	Sitz	Gezeichnetes Kapital in € bzw. in Landeswährung		Anteilsquote
Segment Deutschland				
AWD Gruppe Deutschland GmbH	Hannover	€ 1.500.000		100 %
Allgemeiner Wirtschaftsdienst GmbH	Hannover	€ 2.700.000		100 %
tecis Finanzdienstleistungen AG	Hamburg	€ 500.000		100 %
HORBACH Wirtschaftsberatung GmbH	Köln	€ 260.000		100 %
Deutsche Proventus AG	Bremen	€ 511.292		100 %
Segment Österreich & CEE				
AWD CEE Holding GmbH	Wien	€ 35.000		100 %
AWD Gesellschaft für Wirtschaftsberatung GmbH	Wien	€ 726.728,34		100 %
AWD Ceská republika s.r.o.	Brünn	€ 37.680,25	CZK 1.000.000	100 %
Segment Schweiz				
AWD Allgemeiner Wirtschaftsdienst AG	Zug	€ 3.754.609	CHF 5.600.000	100 %
Segment Großbritannien				
AWD Group plc	London	€ 67.996.405	GBP 65.800.121	100 %
AWD Chase De Vere Wealth Management Limited	London	€ 23.858.117	GBP 23.087.500	100 %
AWD Chase De Vere Consulting Limited	London	€ 1.999.587	GBP 1.935.000	100 %

Mit Ausnahme der Gesellschaft Deutsche Proventus AG haben die unter Segment Deutschland aufgeführten Konzerngesellschaften sowie die in ihrer Bedeutung nachrangigen Gesellschaften AWD Gastronomie GmbH, AWD Versicherungsmakler und -beratungs GmbH und AWD Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (alle Hannover) durch Beschluss der jeweiligen Obergesellschaften von den Erleichterungsvorschriften des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht.

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance bei AWD

Corporate Governance beinhaltet die normative Grundordnung für das duale Führungs- und Kontrollsystem des Unternehmens. In der AWD Gruppe hat Corporate Governance traditionell einen hohen Stellenwert, der sich insbesondere auf der Grundlage frühzeitiger, eigens entwickelter freiwilliger Selbstverpflichtungen und Umsetzungen konsequent entfaltet hat. Alle Bereiche des Unternehmens werden erfasst. Corporate Governance bei AWD dient der wirksamen Organisation der Führung, Begleitung und Überwachung des Unternehmens zur Entfaltung und Optimierung der unternehmerischen Potenziale. Sie unterstützt bei der Verwirklichung einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts, der Transparenz in Rechnungslegung, Berichterstattung und Unternehmenskommunikation sowie insgesamt bei der Weiterentwicklung relevanter Unternehmensfunktionen.

Bereits mit dem Börsengang im Jahr 2000 hat die AWD Gruppe einen eigenen Unternehmensbereich Corporate Governance geschaffen. Aufsichtsrat und Vorstand haben den Corporate Compliance Officer beauftragt, ein klares Verständnis über Transparenz und einheitliche Standards in das Unternehmen hineinzutragen. Auf Basis gesetzlicher Vorgaben und freiwilliger Verhaltensnormen einschließlich der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Corporate Governance-Strukturen und -Abläufe stetig weiterentwickelt. Der Corporate Compliance Officer führt regelmäßig Reviews zu den normativen Grundlagen der Führung und Kontrolle durch und berichtet direkt an den Aufsichtsrat und Vorstand über die Einhaltung des Kodex.

Der Kommunikation über Corporate Governance wird ein hohes Gewicht beigemessen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wiederum ein ausführliches Review zur Vorbereitung der AWD Entsprechenserklärung 2008 durchgeführt, das mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erörtert wurde. Dabei ist die Corporate Governance-Praxis der AWD Gruppe im Vergleich zum derzeit gültigen Deutschen Corporate Governance Kodex dargestellt worden.

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz wurde am 18. Dezember 2008 vom Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft beschlossen. Sie wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft im Dezember 2008 rechtzeitig zugänglich gemacht. Ebenso sind dort alle Entsprechenserklärungen seit 2002 hinterlegt.

Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Gemäß § 161 Aktiengesetz erklären Aufsichtsrat und Vorstand der AWD Holding AG nach getrennten Beschlüssen des Aufsichtsrats und des Vorstands, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex der Regierungskommission in der gültigen Fassung vom 6. Juni 2008 zukünftig in vollem Umfang ausnehmlich einer hier benannten Abweichung entsprochen wird.

Die Empfehlung Ziffer 7.1.2, Satz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008, derzufolge „die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen“, wird lediglich in Bezug auf die Berichterstattung zum Halbjahr 2009 aus heutiger Sicht nicht befolgt werden.

Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 13. September 2007, die sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 bezog, entsprach die AWD Holding AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in vollem Umfang ausnehmlich hier benannter Abweichungen:

Die Empfehlung Ziffer 5.3.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007, derzufolge „der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden soll, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt“, wurde in Bezug auf die Wahlvorschläge für die Hauptversammlung am 4. Juni 2008 nicht befolgt. Eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung 2007 ist mit Datum 23. April 2008 bereits erfolgt.

Die Empfehlung Ziffer 7.1.2, Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007, derzufolge „die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen“, wurde lediglich in Bezug auf die Berichterstattung zum Halbjahr 2008 nicht befolgt. Eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung 2007 ist mit Datum 17. Juni 2008 bereits erfolgt.

Die Empfehlung Ziffer 4.2.3, Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007, derzufolge „die monetären Vergütungsteile (der Vorstandsmitglieder) fixe und variable Bestandteile umfassen sollen“, wurde in Bezug auf einen Teil der im Jahr 2008 neu abgeschlossenen Vorstandsverträge nicht befolgt. Im Zuge der strategischen Weiterentwicklungsprozesse und des im September 2008 zum weiteren Ausbau erweitert aufgestellten Vorstands von bisher drei auf sieben Mitglieder ist 2008 im Hinblick auf die Vergütungspraxis als Umbruchjahr zu verstehen. In 2009 wird der Kodex-Empfehlung aus heutiger Sicht gefolgt.

AWD Holding AG

Hannover, den 18. Dezember 2008

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand der AWD Holding AG mit Vergütungsbericht

Zum 31. Dezember 2008 gehörten dem Aufsichtsrat der AWD Holding AG an:

Bruno Pfister
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Vorsitzender des Nominierungs- und Personalausschusses

Geboren: 1959
Privatwohnort: Wollerau, Schweiz
Ausgeübter Beruf: Group Chief Executive Officer (CEO), Swiss Life Holding AG und Präsident der Konzernleitung, Zürich
Erste Bestellung: Ab 04.06.2008
Bestellt bis: 2013

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Swiss Life International Holding AG, Zürich (Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats)
- Gottex Fund Management Holdings Limited, St. Peter Port, Guernsey (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life Investment Management Holding AG, Zürich (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Zulassungsstelle und Ausschuss der Zulassungsstelle der SIX Swiss Exchange, Zürich (Vizepräsident)
- Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Zürich (Mitglied des Vorstands und des Vorstandsausschusses seit 25.06.2008)
- Swiss Life (Liechtenstein) AG, Vaduz (Präsident des Verwaltungsrats bis 05.12.2008)
- Swiss Life Funds (Lux) Management Company S.A., Luxembourg (Mitglied des Aufsichtsrats bis 25.08.2008)
- Société suisse de participations d'assurance, Paris (Mitglied des Aufsichtsrats bis 28.05.2008)
- Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Holding AG, Zürich (Präsident des Verwaltungsrats bis 16.05.2008)
- Swiss Life Belgium S.A., Brüssel (Mitglied des Aufsichtsrats bis 29.04.2008)
- Swiss Life Assurances de Biens, Frankreich (Mitglied des Aufsichtsrats bis 08.04.2008)
- Swiss Life Prévoyance et Santé, Paris (Mitglied des Aufsichtsrats bis 12.03.2008)
- Swiss Life Assurance et Patrimoine, Paris (Mitglied des Aufsichtsrats bis 12.03.2008)
- Meeschaert Assurances S.A., Paris (Mitglied des Aufsichtsrats bis 12.03.2008)

Beat W. Hubacher
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses,
Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses

Geboren: 1955
Privatwohnort: Oberwil-Lieli, Schweiz
Ausgeübter Beruf: Delegierter für Corporate Mandates, Swiss Life Holding AG, Zürich
Erste Bestellung: Ab 04.06.2008
Bestellt bis: 2013

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Rentenanstalt Holding AG, Zürich (Präsident des Verwaltungsrats)
- Swiss Life (Liechtenstein) AG, Vaduz (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life (Luxembourg) S.A., Strassen (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life Banque Privée, Paris (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life Products (Luxembourg) S.A., Strassen (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life Selection AG, Zürich (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life Capital Holding AG, Zürich (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life Funds (Lux) Management Company, Luxembourg (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Swiss Life Private Placement (Middle East) Ltd., Dubai (Mitglied des Verwaltungsrats)

Dr. Hans Vieregge
Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses

Geboren: 1941
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: ehem. Mitglied des Vorstands der Nord/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover
Erste Bestellung: 1999 – 2003
Zweite Bestellung: 2003 – 2008
Neu bestellt bis: 2011

Weitere Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Beteiligungsgesellschaft Emsland Stärke Aktiengesellschaft, Emlichheim (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Emsland Stärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Emlichheim (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- GEBAB Konzeptions- und Emissionsgesellschaft mbH, Meerbusch (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- RMX Risk Management Exchange AG, Hannover (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Blohm + Voss Shipyards GmbH, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Deutsche Schiffahrts-Treuhand Aktiengesellschaft, Flensburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- IFA Hotel und Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg (Mitglied des Aufsichtsrats)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- CONTI Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG „Conti Basel“, München (Mitglied des Verwaltungsrats)
- CONTI 147. Schifffahrts-GmbH & Co. KG MT „Conti Equator“, München (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Oeseder Möbel Industrie Mathias Wiemann GmbH + Co. KG, Georgsmarienhütte (Mitglied des Beirats)
- Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke (Mitglied des Beirats)

Dr. Michael Frenzel
Mitglied des Aufsichtsrats

Geboren: 1947
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Vorsitzender des Vorstands der TUI AG, Berlin/Hannover
Erste Bestellung: 2005 – 2008
Neu bestellt bis: 2011

Weitere Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Hapag-Lloyd AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH, Langenhagen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- TUI Deutschland GmbH, Hannover (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- AXA Konzern Aktiengesellschaft, Köln (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Continental Aktiengesellschaft, Hannover (Mitglied des Aufsichtsrats)
- E.ON Energie AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg (Mitglied des Aufsichtsrats)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Nord/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover (Mitglied des Aufsichtsrats)
- TUI Cruises GmbH, Hamburg (Mitglied des Gesellschafterausschusses, (Shareholders’ Committee) seit 12.06.2008)
- Preussag North America, Inc., Atlanta/USA (Chairman of the Board of Directors)
- TUI China Travel Co. Ltd., Beijing (Member of the Board of Directors)
- TUI Travel plc, Crawley (Non-Executive Chairman of the Board of Directors)

Professor Dr. Utz Claassen
Mitglied des Aufsichtsrats,
Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses

Geboren: 1963
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Unternehmensberater
Erste Bestellung: Ab 04.06.2008
Bestellt bis: 2013

Weitere Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Syntellix AG, Hannover
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Otto Bock GmbH & Co. KG, Duderstadt
  (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats)

Im Geschäftsjahr gehörten dem Aufsichtsrat der AWD Holding AG weiterhin an:

Dr. Carl Hermann Schleifer
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Vorsitzender des Nominierungs- und Personalausschusses,
Mitglied des Prüfungsausschusses bis 04.06.2008

Geboren: 1942
Privatwohnort: Kiel, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Rechtsanwalt, Steuerberater
Erste Bestellung: 1998 – 2003
Zweite Bestellung bis: Hauptversammlung 2008

Weitere Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- ttp Thyen, Theilen & Partner AG Steuerberatungsgesellschaft, Flensburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
- GLC Glücksburg Consulting AG, Hamburg
  (Mitglied des Aufsichtsrats)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Personal HealthCare Telemedicine Services GmbH
  (PHTS Telemedizin), Düsseldorf
  (Mitglied des Beirats)
- trans-o-flex Schnell-Lieferdienst GmbH & Co. KG, Weinheim
  (Mitglied des Beirats)

Professor Dr. Dr. h.c. Bernhard Servatius
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses bis 04.06.2008

Geboren: 1932
Privatwohnort: Hamburg, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Rechtsanwalt, Hochschullehrer
Erste Bestellung: 1999 – 2003
Zweite Bestellung bis: Hauptversammlung 2008

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
  (Mitglied des Beirats)

Professor Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg
Mitglied des Aufsichtsrats,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses,
Mitglied des Nominierungs- und Personalausschusses bis 04.06.2008

Geboren: 1950
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf:
Direktor des Instituts für Versicherungsbetriebslehre der Universität Hannover, Hannover
Erste Bestellung: 1998 – 2003
Zweite Bestellung bis: Hauptversammlung 2008

Weitere Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- AXA Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln
  (Mitglied des Aufsichtsrats)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover (Mitglied des Verwaltungsrats)
- SCOR Deutschland Rückversicherungs AG, Hannover (Vorsitzender des Beirats)
- Techniker Krankenkasse, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- AXA Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln (Mitglied des Beirats)
- Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund (Mitglied des Beirats)
- DAK Deutsche Angestellten-Krankenkasse, Hamburg (Mitglied des Beirats)

Professor Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann
Mitglied des Aufsichtsrats bis 04.06.2008

Geboren: 1938
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Vorsitzender des Vorstands Internationale Stiftung Neurobionik, Hannover
Erste Bestellung: 1999 – 2003
Zweite Bestellung bis: Hauptversammlung 2008

Weitere Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Hannover Marketing GmbH, Hannover (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Höft & Wessel AG, Hannover (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- InBev Deutschland GmbH, Bremen (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Internationale Schule Hannover Region (ISHR) GmbH, Hannover (Mitglied des Aufsichtsrats)
- MAN Nutzfahrzeuge AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Philips Technologie GmbH, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Philips Deutschland GmbH, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Vereinigte Schmirgel- und Maschinenfabriken AG, Hannover (Mitglied des Aufsichtsrats)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- HDI-Gerling Sach Service Holding AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

Manfred Behrens
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 04.06.2008 bis 19.08.2008

Geboren: 1955
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Co-Vorsitzender des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover (seit 01.09.2008)
Erste Bestellung: Ab 04.06.2008
Bestellt bis: 2013, ausgeschieden zum 19.08.2008

Weitere Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Aareal Bank AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Depfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.10.2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Mitglied der Landesbeiräte)
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (Mitglied im Präsidialausschuss und Hauptausschuss Leben)

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Februar 2009 gehört dem Aufsichtsrat der AWD Holding AG an:

Dr. Ivo Furrer
Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses
Geboren: 1957
Privatwohnort: Wiesendangen, Schweiz
Ausgeübter Beruf: Chief Executive Officer Schweiz der Swiss Life Holding AG, Zürich
Erste Bestellung: Ab 24.02.2009
Bestellt bis: 2013

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr betragen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

Berichtsjahr	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Gesamtbezüge
Bruno Pfister (ab 04.06.2008)	21 T€	0 T€	21 T€
Beat W. Hubacher (ab 04.06.2008)	16 T€	0 T€	16 T€
Dr. Hans Vieregge	22 T€	0 T€	22 T€
Dr. Michael Frenzel	18 T€	0 T€	18 T€
Prof. Dr. Utz Claassen (ab 04.06.2008)	13 T€	0 T€	13 T€
Dr. Carl Hermann Schleifer (bis 04.06.2008)	18 T€	0 T€	18 T€
Professor Dr. Dr. h.c. Bernhard Servatius (bis 04.06.2008)	13 T€	0 T€	13 T€
Professor Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg (bis 04.06.2008)	13 T€	0 T€	13 T€
Professor Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann (bis 04.06.2008)	9 T€	0 T€	9 T€
Manfred Behrens (vom 04.06.2008 bis 19.08.2008)	7 T€	0 T€	7 T€
Gesamt	150 T€	0 T€	150 T€

Vorjahr	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Gesamtbezüge
Dr. Carl Hermann Schleifer	36 T€	69 T€	105 T€
Professor Dr. Dr. h.c. Bernhard Servatius	27 T€	52 T€	79 T€
Professor Dr. J.-Matthias Graf von der Schulenburg	27 T€	52 T€	79 T€
Dr. Hans Vieregge	22 T€	44 T€	66 T€
Professor Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann	18 T€	34 T€	52 T€
Dr. Michael Frenzel	18 T€	34 T€	52 T€
Gesamt	148 T€	285 T€	433 T€

Aufgrund des Konzernjahresfehlbetrags fielen in 2008 keine variablen Bezüge für die Aufsichtsratsmitglieder an. Die genauen Regeln zur Vergütung des Aufsichtsrats sind von der Hauptversammlung beschlossen und in der Satzung der AWD Holding AG niedergelegt. Neben dieser Vergütung erhielt der Aufsichtsrat Sachbezüge in Form von Fahrzeugnutzung bzw. Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 13 T€. Es bestehen keine Pensionszusagen oder Kreditforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag keine Aktien der AWD Holding AG. Kein Mitglied des Aufsichtsrats ist an einem Aktienoptionsprogramm der AWD Gruppe beteiligt.

Dem Vorstand der AWD Holding AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Carsten Maschmeyer
Co-Vorsitzender des Vorstands

Geboren: 1959
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Co-Vorsitzender des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover
Erste Bestellung: 1998 – 2003
Zweite Bestellung: 2003 – 2008
Neu bestellt bis: 2013
Zuständig für:

- Strategische Weiterentwicklung
- Neue Märkte
- Kommunikation

Manfred Behrens
Co-Vorsitzender des Vorstands

Geboren: 1955
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Co-Vorsitzender des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover (seit 01.09.2008)
Erste Bestellung: 2008
Bestellt bis: 2013
Zuständig für:

- Konzernkoordinierung zu Swiss Life
- Corporate Governance
- Compliance
- Personal
- Konzernrecht
- Konzernrevision

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Aareal Bank AG, Wiesbaden
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Depfa Holding Verwaltungsgesellschaft mbH
  (Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.10.2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.
  (Mitglied der Landesbeiräte)
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
  (Mitglied im Präsidialausschuss und Hauptausschuss Leben)

Nils Frowein
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Geboren: 1964
Privatwohnort: Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AWD Holding AG, Hannover (seit 07.01.2008)
Erste Bestellung: 2008
Bestellt bis: 2013
Zuständig für:

- Partner
- Produkte
- IT
- Processing
- Betriebsorganisation
- UK

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Deutsche Proventus AG, Bremen (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 19.02.2009)
- tecis Finanzdienstleistungen AG, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 03.03.2008)
- tecis Asset Management AG i.L., Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 04.03.2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- AWD Group plc, London (Mitglied des Board of Directors (non-executive) seit 11.02.2008)
- AWD Allgemeiner Wirtschaftsdienst AG, Zug (Mitglied des Verwaltungsrats seit 24.04.2008)

Wilhelm Zsifkovits
Mitglied des Vorstands

Geboren: 1953
Privatwohnort: Bad Sauerbrunn, Österreich/ Hannover, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Mitglied des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover
Erste Bestellung: 2007
Bestellt bis: 2012
Zuständig für:

- Vertrieb
- Personal Vertrieb
- Vertriebsführungskräfte-Entwicklung
- Aus- und Weiterbildung
- tecis
- Proventus
- Horbach
- Österreich & CEE

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- tecis Finanzdienstleistungen AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 03.03.2008)
- Deutsche Proventus AG, Bremen (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 19.02.2009)

Dr. Martin Jünke
Mitglied des Vorstands

Geboren: 1959
Privatwohnort: Hemmingen, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Mitglied des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover (seit 01.09.2008)
Erste Bestellung: 2008
Bestellt bis: 2013
Zuständig für:

- Konzernfinanzen
- Konzerncontrolling
- Finanzkommunikation

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Deutsche Proventus AG, Bremen
  (Mitglied des Aufsichtsrats seit 19.02.2009)
- tecis Finanzdienstleistungen AG, Hamburg
  (Mitglied des Aufsichtsrats seit 23.02.2009)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- AWD Group plc, London
  (Mitglied des Board of Directors (non-executive) seit 11.02.2008)

Marco Baur

Mitglied des Vorstands

Geboren: 1961
Privatwohnort: Rüschlikon, Schweiz
Ausgeübter Beruf: Mitglied des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover (seit 29.09.2008)
Erste Bestellung: 2008
Bestellt bis: 2011
Zuständig für:

- Führung der Ländergesellschaft Schweiz

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- AWD Allgemeiner Wirtschaftsdienst AG, Zug
  (Delegierter des Verwaltungsrats)

Dr. Rolf Wiswesser

Mitglied des Vorstands

Geboren: 1963
Privatwohnort: Wunstorf, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Mitglied des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover (seit 29.09.2008)
Erste Bestellung: 2008
Bestellt bis: 2011
Zuständig für:

- Führung der Ländergesellschaft AWD Deutschland

Tobias Grieß

Mitglied des Vorstands bis 29.02.2008

Geboren: 1968
Privatwohnort: Köln, Deutschland
Ausgeübter Beruf: Mitglied des Vorstands der AWD Holding AG, Hannover (bis 29.02.2008)
Erste Bestellung: 2007
Bestellt bis: 2012, ausgeschieden zum 29.02.2008
Zuständig für:

- Partner und Produkte
- Customer Relationship Management (CRM)
- Marktforschung
- Financial Planning

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

- Funds@Work AG, Frankfurt a. M.
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
- tecis Finanzdienstleistungen AG, Hamburg
  (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 29.02.2008)

Die Gesamtbezüge der amtierenden Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr betragen insgesamt 3,7 Mio. € nach 2,4 Mio. € im Vorjahr. Die Bezüge von Herrn Marco Baur und Herrn Dr. Rolf Wiswesser werden von den Konzerngesellschaften, bei denen sie operativ tätig sind, gezahlt. Die Gesamtbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder:

Berichtsjahr	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Langfristige Bezüge	Nebenleistungen	Gesamtbezüge
Carsten Maschmeyer	644 T€	75 T€	27 T€	25 T€	771 T€
Wilhelm Zsifkovits	515 T€	400 T€	46 T€	46 T€	1.007 T€
Nils Frowein (ab 07.01.2008)	453 T€	400 T€	20 T€	120 T€	993 T€
Manfred Behrens (ab 01.09.2008)	167 T€	0 T€	0 T€	71 T€	238 T€
Dr. Martin Jünke (ab 01.09.2008)	83 T€	33 T€	17 T€	11 T€	144 T€
Dr. Rolf Wiswesser (ab 01.09.2008)	167 T€	184 T€	0 T€	8 T€	359 T€
Marco Baur (ab 01.09.2008)	105 T€	0 T€	0 T€	11 T€	116 T€
Tobias Grieß (bis 29.02.2008)	77 T€	0 T€	0 T€	2 T€	79 T€
Gesamt	2.211 T€	1.092 T€	110 T€	294 T€	3.707 T€

Vorjahr	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Langfristige Bezüge	Nebenleistungen	Gesamtbezüge
Carsten Maschmeyer	644 T€	322 T€	0 T€	25 T€	991 T€
Ralf Brammer (bis 30.06.2007)	230 T€	115 T€	0 T€	33 T€	378 T€
Dr. Ulf Mainzer (bis 14.11.2007)	422 T€	240 T€	44 T€	33 T€	739 T€
Tobias Grieß (ab 01.09.2007)	153 T€	77 T€	0 T€	7 T€	237 T€
Wilhelm Zsifkovits (ab 27.11.2007)	5 T€	76 T€	0 T€	0 T€	81 T€
Gesamt	1.454 T€	830 T€	44 T€	98 T€	2.426 T€

Die variablen Bezüge des Vorstands sind zu 30 % abhängig von der positiven Entwicklung des Konzernumsatzes und zu 70 % von einer positiven Entwicklung des EBITs. Die mit dem Vorstand abgeschlossenen variablen Vergütungsvereinbarungen beinhalten Bezüge, die für 2008 fix oder garantiert sind. Bei den langfristigen Bezügen handelt es sich um Zuführungen zu Tantiemerückstellungen für den Vorstand, die in Abhängigkeit von Umsatz, EBIT und Beraterzahl zu bilden sind. Diese Tantiemen werden im Jahr 2011 zur Auszahlung gelangen. In den Nebenleistungen sind die Kosten für Umzüge, Mieterstattungen, geldwerte Vorteile für Dienstwagen, Anteile an der privaten Kranken- und Pflegeversicherung, der Gruppenunfallversicherung sowie Zahlungen für Lebensversicherungen und Pensionszusagen enthalten.

Für Ansprüche früherer bzw. ausgeschiedener Vorstandsmitglieder erfolgte Auszahlungen und Rückstellungszuführungen belasteten das Ergebnis im Geschäftsjahr mit 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum Bilanzstichtag keine Aktien der AWD Holding AG. Die Mitglieder des Vorstands besaßen zum Bilanzstichtag 53.515 Aktienoptionen (Vorjahr: 50.137 Aktienoptionen). Diese waren wegen der Nichterfüllung des MDAX-Kriteriums nur teilweise ausübungsfähig. Es wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2006 insgesamt 10.972 Optionen im Wege des Barausgleichs ausgeübt.

Sonstige Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Im Berichtszeitraum tätigten die AWD Holding AG und die Konzerngesellschaften mit der Swiss Life-Niederlassung in Deutschland im Rahmen eines seit dem Jahr 2000 bestehenden Vertrags einen Provisionsumsatz in Höhe von 15,9 Mio. €. Die übrigen Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen waren im Berichtszeitraum in ihrem Umfang unwesentlich. Die AWD Holding AG hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt für die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder bzw. für die AWD Holding AG abgeschlossen.

Aktienoptionsprogramme

Die AWD Holding AG hat Aktienoptionen an Vorstände, Geschäftsführer, Mitarbeiter und selbstständige Finanzberater der Konzerngesellschaften ausgegeben. Die Gewährung der Aktienoptionen ist an individuelle Leistungsziele geknüpft, deren Erreichung ein Jahr nach Ausgabe der Aktienoptionen überprüft wird. Bei Nichterreichen dieser Ziele oder bei Verlassen der AWD Gruppe vor Ausübung sind die Aktienoptionen verwirkt. Für alle Programme gilt eine Wartezeit von zwei Jahren nach ihrer jeweiligen Ausgabe und hieran anschließend eine Ausübungszeit von drei Jahren. Eine Ausübung der Aktienoptionen ist nur möglich, wenn sich der Kurs der AWD Aktie durchschnittlich um 10 % p.a. besser als der Aktienindex MDAX (MDAX-Kriterium) entwickelt. Die Aktienoptionsprogramme haben folgenden Umfang:

Programm	2003	2004	2005	2006	2007	Gesamt
Ausstehend am 01.01.2008	113.737	368.842	95.370	146.389	197.510	921.848
Gewährt in 2008						
Ausgeübt in 2008				142.622		142.622
Verwirkt in 2008		74.321	21.468		83.476	179.265
Verfallen in 2008	113.737					113.737
Ausstehend am 31.12.2008	**0**	**294.521**	**73.902**	**3.767**	**114.034**	**486.224**
Ausübungspreis	11,78 €	28,59 €	29,25 €	25,75 €	32,82 €	
Ausübungsfähig am 31.12.2008	**0**	**0**	**0**	**3.767**	**0**	

Im ersten Quartal 2008 war die Ausübungsspanne für das Aktienoptionsprogramm 2003 abgelaufen. Die entsprechenden Aktienoptionen (113.737 Stück) verfielen unausgeübt. In 2008 wurden 179.265 Aktienoptionen verwirkt. Aus dem Aktienoptionsprogramm 2006 wurden in 2008 im Wege des Barausgleichs 142.622 Stück ausgeübt. In 2008 ist kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt worden.

Die Aktienoptionsprogramme sind mit einem Binominalverfahren auf Basis folgender Kennzahlen bewertet worden.

Programm	2003	2004	2005	2006	2007
Gewichteter Aktienkurs bei Gewährung	11,78 €	28,59 €	29,25 €	25,75 €	32,82 €
Ausübungspreis	**11,78 €**	**28,59 €**	**29,25 €**	**25,75 €**	**32,82 €**
Wartezeit der Optionen	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungszeit der Optionen	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	4,2 %	2,6 %	4,3 %	4,0 %	4,0 %
Risikoloser Zinssatz	4,0 %	4,0 %	3,0 %	3,0 %	4,0 %
Erwartete Volatilität	45 %	45 %	30 %	33 %	31 %
Optionswert vor MDAX-Kriterium	2,98 €	7,23 €	4,42 €	3,97 €	5,77 €
Wertminderung wegen MDAX-Kriterium	-59 %	-59 %	-58 %	-60 %	-58 %
Optionswert netto	**1,22 €**	**2,96 €**	**1,86 €**	**1,59 €**	**2,42 €**

Der gewichtete Aktienkurs bei Gewährung entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs der AWD Aktie in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse an den ersten zehn Handelstagen des Monats, in denen die Optionsrechte gewährt werden. Analog dazu wird der Kurs des MDAX bei Gewährung ermittelt. Der risikolose Zins basiert auf der laufzeitkongruenten Nullkuponanleihe der Bundesrepublik Deutschland, wobei die voraussichtliche Optionslaufzeit auf Basis der tatsächlichen Inanspruchnahme früherer Aktienoptionsprogramme geschätzt wird. Die erwartete Volatilität der AWD Aktie ist aus der historischen Volatilität der AWD Aktie abgeleitet. Analog dazu wird die historische Volatilität des MDAX ermittelt.

In die Schätzung der erwarteten Dividenden fließen sowohl die historischen Dividendenrenditen als auch aktuelle Aussagen des Vorstands zur Dividendenpolitik ein. Auf Basis dieser Bewertung und der Verwirkungsquoten ist das Ergebnis in 2008 im Saldo mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) belastet worden.

Zusätzliche übernahmerelevante Informationen

Gemäß § 21 WpHG waren in 2008 folgende Änderungen im Aktionärskreis zu berichten:

Aktionär	Datum	Neuer Stimmrechtsanteil	Alter Stimmrechtsanteil
Crédit Industriel et Commercial, Paris	02.01.2008	5,6223 %	<5 %
Banque Fédérative du Crédit Mutuel, Strasbourg (Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG)	02.01.2008	5,6223 %	<5 %
Crédit Mutuel, Strasbourg (Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG)	02.01.2008	5,6223 %	<5 %
Swiss Life Holding AG, Zürich (Finanzinstrumente gemäß § 25 WpHG)	04.03.2008	10,46 %	<5 % und 10 %
Swiss Life Beteiligungs GmbH, München	19.03.2008	73,38 %	<3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 %
Swiss Life Holding AG, Zürich (teilweise durch Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG)	19.03.2008	86,19 %	<20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 %
Carsten J. Maschmeyer (teilweise durch Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)	19.03.2008	10,46 %	>30 %, 25 %, 20 % und 15 %
Marcel Jo Maschmeyer	19.03.2008	1,95 %	>5 % und 3 %
Maurice Jean Maschmeyer	19.03.2008	1,95 %	>5 % und 3 %
Crédit Industriel et Commercial, Paris	19.03.2008	0,00 %	>5 % und 3 %
Banque Fédérative du Crédit Mutuel, Strasbourg (Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG)	19.03.2008	0,00 %	>5 % und 3 %
Crédit Mutuel, Strasbourg (Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG)	19.03.2008	0,00 %	>5 % und 3 %
Carsten J. Maschmeyer (teilweise durch Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 und Nr. 6 WpHG)	31.10.2008	0,00 %	>10,5 % und 3 %
Swiss Life Beteiligungs GmbH, München	31.10.2008	96,65 %	<75 %
Swiss Life Holding AG, Zürich (Finanzinstrumente gemäß § 25 WpHG)	31.10.2008	0,00 %	>10 % und 5 %

Das Grundkapital der AWD Holding AG ist wie im Vorjahr gleichmäßig in 38.639.016 stimmberechtigte Stammaktien eingeteilt.

Am 24. Februar 2009 beschloss die außerordentliche Hauptversammlung der AWD Holding AG den Ausschluss der Minderheitsaktionäre, den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft Swiss Life Beteiligungs GmbH und die Wahl von Herrn Dr. Ivo Furrer in den Aufsichtsrat.

Die Hauptversammlung beschließt über die Änderung der Satzung. Der Aufsichtsrat bestimmt über die Ernennung und Abberufung der Vorstände.

Zum Bilanzstichtag besteht bei der AWD Holding AG wie im Vorjahr ein genehmigtes Kapital in Höhe von 7.280.791 €, bei dem der Vorstand ermächtigt ist, das Bezugsrecht der Aktionäre in Fällen der Sachkapitalerhöhung und der Erhöhung im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Darüber hinaus ist das Grundkapital wie im Vorjahr um einen Betrag von bis zu 2.050.000 € zum Zwecke der Bedienung von Aktienoptionen zu Gunsten von Mitarbeitern bedingt erhöht.

Freigabe des Konzernabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 9. März 2009 aufgestellt und wird diesen dem Aufsichtsrat am 11. März 2009 zur Beschlussfassung am 18. März 2009 vorlegen.

Hannover, den 9. März 2009

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der AWD Holding Aktiengesellschaft, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 9. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer

Lilienblum
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, den 9. März 2009

Der Vorstand

9-Jahresübersicht der AWD Gruppe

nach HGB	2000	2001	2002	2003	2004
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio. €)					
Umsatzerlöse	342,6	384,7	463,3	562,7	691,1
Aufwendungen für Vermittlung und Beratung	-203,5	-225,0	-244,0	-288,8	-384,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-133,9	-132,7	-206,1	-218,4	-234,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5,2	26,9	13,2	55,5	71,9
Finanz- und Beteiligungsergebnis	8,0	27,0	12,7	4,2	3,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13,2	53,9	25,9	59,7	75,7
Steuern	-6,2	-10,6	-9,0	-23,5	-25,6
Jahresüberschuss	7,0	43,3	16,9	36,2	50,1
AKTIVA (in Mio. €)					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,7	10,1	14,2	11,8	21,1
Sachanlagen	40,5	53,5	56,8	53,0	52,6
Finanzanlagen	1,8	2,4	4,5	37,3	47,8
Umlaufvermögen					
Vorräte	0,5	0,6	1,0	0,8	1,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117,8	139,0	147,2	137,4	158,7
Wertpapiere, Bankguthaben und Kassenbestand	587,3	584,5	122,7	104,4	136,2
Gesamtvermögen	750,6	790,1	346,4	344,7	425,6
PASSIVA (in Mio. €)					
Eigenkapital	586,4	578,4	121,7	91,8	110,6
Rückstellungen inkl. Sonderposten	72,9	81,0	90,1	102,6	130,5
Verbindlichkeiten	91,4	130,7	134,6	150,3	184,5
Gesamtkapital	750,6	790,1	346,4	344,7	425,6
KAPITALFLUSSRECHNUNG (in Mio. €)					
Konzern-Jahresüberschuss	7,0	43,3	16,9	36,2	50,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11,3	49,3	44,7	67,5	97,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41,7	-60,5	-478,9	-40,5	-37,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	553,0	-1,8	-26,5	-19,0	-28,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	570,1	557,1	96,4	104,4	136,2
PERSONAL					
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	505	758	1.496	1.546	1.656
Personalaufwand in Mio. €	33,3	49,6	81,5	104,1	112,8
Aufwand/Mitarbeiter in Tsd. €	65,9	65,4	54,5	65,3	68,1
UMSATZ					
Anteil Deutschland	67,0 %	65,9 %	58,8 %	56,0 %	62,0 %
Anteil außerhalb Deutschlands	33,0 %	34,1 %	41,2 %	44,0 %	38,0 %
INVESTITIONEN (in Mio. €)					
Immaterielle Güter, Sachanlagen und Finanzanlagen	25,7	22,5	19,1	15,2	15,3
Beteiligungserwerbe	18,7	61,8	472,3	29,1	23,5
AKTIE					
Anzahl Aktien am 31.12.	37.912.590	37.912.590	37.912.590	37.912.590	37.927.450
Dividendensumme für Geschäftsjahr in Mio. €	2,7	26,5	19,0	28,4	47,4
Dividende je Aktie in €	0,07	0,70	0,50	0,75	1,25
Ergebnis je Aktie in €	0,18	1,14	0,45	0,95	1,32
Operativer Cashflow je Aktie in €	-0,30	1,30	1,18	1,78	2,56
Eigenkapital je Aktie in €	15,47	15,26	3,21	2,42	2,92
KENNZAHLEN					
Provisionsergebnis in Mio. €	139,0	160,0	219,0	273,9	306,5
Umsatzrendite (vor Steuern)	3,9 %	14,0 %	5,6 %	10,6 %	11,0 %
EBIT-Marge	1,5 %	7,0 %	2,8 %	9,9 %	10,4 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	1,2 %	7,5 %	13,9 %	39,4 %	45,3 %

nach IFRS	2004	2005*	2006*	2007*	2008*	Veränderung
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (in Mio. €)						
Umsatzerlöse	716,4	630,2	728,0	717,5	633,0	-11,8 %
Kosten des Umsatzes	-447,3	-365,1	-429,0	-416,3	-378,0	-9,2 %
Vertriebskosten	-111,2	-104,6	-115,8	-117,8	-127,6	8,3 %
Verwaltungskosten	-85,5	-106,0	-107,2	-101,7	-112,1	10,2 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3,2	3,8	1,8	1,3	4,4	>100 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	75,6	58,3	77,8	83,0	19,7	-76,3 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-0,1	2,4	4,9	3,2	3,0	-6,3 %
Ergebnis vor Steuern	75,5	60,7	82,7	86,2	22,7	-73,7 %
Steuern	-25,0	-21,5	-25,9	-31,0	-20,6	-33,5 %
Jahresüberschuss	50,5	39,2	56,8	55,2	2,1	-96,2 %
AKTIVA (in Mio. €)						
Langfristige Vermögenswerte	149,9	167,7	133,9	113,4	152,2	34,2 %
Kurzfristige Vermögenswerte	267,1	240,9	268,2	297,8	195,2	-34,5 %
davon: Flüssige Mittel	136,2	107,2	141,2	170,8	52,3	-69,4 %
Summe Vermögenswerte	417,0	408,6	402,1	411,2	347,4	-15,5 %
PASSIVA (in Mio. €)						
Eigenkapital	119,2	112,0	111,8	120,5	46,2	-61,7 %
Langfristige Schulden	79,8	92,7	76,6	72,4	84,9	17,3 %
Kurzfristige Schulden	218,0	203,9	213,7	218,3	216,3	-0,9 %
Summe Passiva	417,0	408,6	402,1	411,2	347,4	-15,5 %
KAPITALFLUSSRECHNUNG (in Mio. €)						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	97,2	40,0	85,4	104,1	5,9	-94,3 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-37,4	-32,4	-12,8	-21,7	-64,2	>100 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28,0	-36,6	-36,6	-50,2	-58,0	15,5 %
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	136,2	107,2	141,2	170,8	52,3	-69,4 %
PERSONAL* **						
Anzahl Mitarbeiter inkl. Auszubildende (Jahresdurchschnitt)	1.685	2.112	2.096	2.222	2.007	-9,7 %
UMSATZ						
Anteil Deutschland	62,8 %	52,4 %	50,9 %	53,6 %	60,9 %	+7,3 %-Pkte.
Anteil außerhalb Deutschlands	37,2 %	47,6 %	49,1 %	46,4 %	39,1 %	-7,3 %-Pkte.
INVESTITIONEN (in Mio. €)						
Immaterielle Güter und Sachanlagen	15,3	11,0	14,0	17,0	14,1	17,1 %
Beteiligungserwerbe	23,5	23,5	0,5	6,5	50,3	>100 %
AKTIE						
Anzahl Aktien am 31.12.	37.927.450	38.639.016	38.639.016	38.639.016	38.639.016	0,0 %
Dividendensumme für Geschäftsjahr in Mio. €	47,4	38,6	50,2	58,0	0,0	<-100 %**
Dividende je Aktie in €	1,25	1,00	1,30	1,50	0,00	<-100 %**
Ergebnis je Aktie in €	1,33	1,02	1,47	1,43	0,05	-96,5 %
Operativer Cashflow je Aktie in €	2,56	1,04	2,21	2,69	0,15	-94,4 %
Eigenkapital je Aktie in €	3,14	2,91	2,90	3,12	1,20	-61,5 %
KENNZAHLEN						
Umsatzrendite (vor Steuern)	10,5 %	9,6 %	11,4 %	12,0 %	3,6 %	-8,4 %-Pkte.
EBIT-Marge	10,6 %	9,3 %	10,7 %	11,6 %	3,1 %	-8,5 %-Pkte.
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	42,4 %	35,0 %	50,8 %	45,8 %	4,5 %	-41,3 %-Pkte.

* Die Angaben sind entsprechend den Vorschriften für aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt.

** Dividendenvorschlag

*** Nach HGB, Gesamtkonzern

AWD Holding AG
Investor Relations
AWD-Platz 1
30659 Hannover

Telefon +49 511 9020-5120
Fax +49 511 9020-5121
E-Mail investor.relations@awd.de
Internet www.awd-gruppe.de/ir